

Calwer Tagblatt

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

SAMSTAG, 21. MÄRZ 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 67

Schund- und Schmutzgesetz vom Bundesrat abgelehnt

Beamtengehaltserhöhung gebilligt / Israelabkommen kann in Kraft treten

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Wider Erwarten lehnte der Bundesrat am Freitag den Vermittlungsvorschlag der Regierung für das Gesetz über den Vertrieb von Jugendgefährdendem Schrifttum (sogenanntes Schund- und Schmutzgesetz) ab. Damit ist das Gesetz gescheitert.

Bei dieser Entscheidung gab die Stimme Nordrhein-Westfalens den Ausschlag. Baden-Württemberg hat sich für die Annahme des Vorschlags ausgesprochen.

Angenommen vom Bundesrat wurde das Gesetz über die 20prozentige Gehaltserhöhung der Bundesbeamten, das damit in Kraft treten kann, da es vom Bundestag bereits verabschiedet worden ist. Justizminister Renner sprach die Erwartung aus, daß die Richter und Staatsanwälte, die in diesem Gesetz von der allgemeinen Erhöhung ausgenommen sind, in Kürze die gleichen Leistungen erhalten. Eine entsprechende Regelung werde im Bundestag bereits vorbereitet.

Einstimmig und ohne Aussprache billigte der Bundesrat am Freitag das Zustimmungsgesetz zum deutsch-israelischen Wiedergutmachungsabkommen, das nun nach Verkündung im Bundesgesetzblatt in Kraft treten

kann, nachdem der Bundespräsident bereits wenige Stunden nach der Entscheidung des Bundesrats das Gesetz unterzeichnete. Nach dem Abkommen soll die Bundesrepublik innerhalb 14 Jahren bekanntlich Warenlieferungen im Werte von 3 Milliarden DM an den Staat Israel und 450 Millionen DM für die Wiedergutmachung an die nicht in Israel lebenden Juden zahlen.

Die Araber und wir

Eine Erklärung des AA

BONN. Das Auswärtige Amt gab nach der Annahme des Israelvertrages durch den Bundestag in der Nacht zum Donnerstag eine Erklärung ab, in der der „feste und aufrichtige Wunsch“ der Bundesregierung betont wird, die freundschaftlichen Beziehungen zu den arabischen Staaten zu vertiefen.

„Das stets bewiesene staatsmännische Verständnis der führenden arabischen Politiker bestärkt die Bundesregierung in der Zuversicht, daß Deutsche und Araber in gemeinsamer Arbeit und gemeinsamem Aufbau ihren Teil zur Befriedung der Welt beitragen werden“, heißt es in der Erklärung.

Der Kanzler setzt sich durch

In der Bundestagsdebatte über den Generalvertrag und den Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG) am Donnerstag wurde der Bundeskanzler wegen seiner Politik von der Opposition und besonders von den fraktionslosen Abgeordneten nicht gerade saft behandelt. Die Abstimmung ergab indessen eine Mehrheit für die Politik des Kanzlers. Dr. Adenauer hatte Grund genug, mit diesem Tag zufrieden zu sein und sich mit strahlender Miene den Journalisten zu stellen.



Foto: AP

Nach der Debatte

Von Erast Müller

Wir haben an dieser Stelle schon oft den Gedanken ausgesprochen, daß weder über der Annahme noch über der Ablehnung der Verträge im Bundestag der große Unbekannte, der einstige Wähler, seines Lebens ganz froh werden kann. Das liegt nun einmal im Wesen einer parlamentarischen Volkvertretung: ein paar hundert Abgeordnete haben über Dinge zu entscheiden, die zur Zeit, als die Stimme des Volkes etwas zu sagen hatte, noch glänzlich unbekannt waren. Hier tut sich dann auf einmal die Schwäche der Demokratie auf. Mit Recht ist zu bezweifeln, daß 392 Gewählte die Meinung von Millionen im richtigen Verhältnis zum Ausdruck gebracht haben. Den 236 Jassagern und 165 Neilsagern in Bonn stünden, wenn es zu einer Volksabstimmung käme, vielleicht gänzlich andere Verhältniszahlen gegenüber.

Obwohl in Presse, Funk und sonstwo seit der zweiten Lesung das Hin und Her über die Verträge die weitesten Extreme umspannte, die größten Zweifel aufkommen ließ, hat es niemand verwundert, daß im Parlament davon nicht viel zum Ausdruck kam, daß das Ergebnis stereotyp der Abstimmung vor einem halben Jahr ähneln würde. Es ging in Bonn um das Prestige der Parteien, die sich in Rechte und Linke immer schärfer aufspaltete. Weder die SPD noch die CDU hat Zweifel innerhalb ihrer Parteigrenzen an dem nun einmal bezogenen Standpunkt zugelassen. Im Gegenteil: der CDU ging es darum, die Politik ihres Hauptes, des Bundeskanzlers, zum Siege zu führen, der SPD darum, um die Thesen der Opposition, eine chinesische Mauer zu bauen.

Im Raum zwischen einem schroffen, bedingungslosen Ja und einem ebenso schroffen Nein war nichts und niemand da, der hätte vermitteln können und wollen.

Und doch weiß heute jeder denkende Wähler in Deutschland, daß, selbst wenn wir den Verträgen beipflichten, für unsere Sicherheit, um die es sowohl der CDU als auch der SPD geht, nicht viel gewonnen ist, ebensowenig allerdings gewonnen ist, wenn wir ihnen nicht beipflichten. Tatsache ist, daß die Bundesrepublik in bezug auf die Verträge in einer zunächst schwierigen und kaum lösbaren Lage sich befindet.

Der Kanzler hat das in seiner Rede mit größter Aufrichtigkeit betont: er hat zugegeben, daß die Verträge von seiner Regierung darum befürwortet wurden, weil die Regierung selbst nicht frei handeln konnte, sondern sich für die Ansicht der westlichen Alliierten hat entscheiden müssen. Die Adenauer-Regierung spielte dabei die Rolle eines Sendlings Amerikas, wie die Regierung der Ostzone eine Bastion von Moskau ist. Weil Deutschland im magnetischen Feld der West-Ostspannung

der Bundeshauptstadt am Freitag neue Kennzeichen mit der Aufschrift „US-Mission Germany“

Dulles: Schritt nach vorwärts

BONN. Als erster ausländischer Staatsmann begrüßte der amerikanische Außenminister Dulles die Verabschiedung des Generalvertrags und des Vertrags über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft durch den Bundestag als einen „wahrhaft bedeutenden Schritt nach vorwärts“. Damit steige die Wahrscheinlichkeit, daß die Europäische Verteidigungsgemeinschaft zustande kommt. Im State Department bezeichnete man die Nachricht als eine der „erfreulichsten der letzten Monate“.

Merklich zurückhaltender ist man in Frankreich. In amtlichen Kreisen nahm man die Verabschiedung der Verträge ohne Überraschung hin und verwies darauf, daß bis zu ihrer Ratifikation noch Zeit sei.

Noch 854 Inhaftierte

Dr. Mende: Oberst Rudel plante einen Handstreich in Werl / Neurath erkrankt

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Der FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Erich Mende gab am Freitag in Bonn bekannt, daß von den 3854 Kriegsverurteilten im Jahre 1950 heute noch 854 von den westlichen Ländern in Haft gehalten werden. Von den 854 verbüßten in Landsberg 304, in Werl 102, in Wittlich 90 und in Berlin-Spandau 7 Verurteilte ihre Strafen. Mende hofft, daß es angesichts der Bestimmungen des Überleitungsvertrags zum Generalvertrag und der amerikanischen Zusagen bald möglich sein werde, diese Zahlen weiter zu verringern.

Die Zahl der in Frankreich noch Inhaftierten beträgt jetzt 224, in Holland 66 und in Belgien, Dänemark, Norwegen, Luxemburg, der Schweiz, Italien, Jugoslawien und Griechenland zusammen 61. Von den noch Inhaftierten sind nur 134 Angehörige der früheren Einheiten des Heeres, der Marine und der Luftwaffe. Die anderen waren Mitglieder der Kriminalpolizei, des SD, der Wachmannschaften und Verwaltungen von Konzentrationslagern. 89 gehörten zur SS.

Mende betonte, daß Vorfälle, wie die be-

kannte Ramcke-Rede, die Bemühungen um die Freilassung der Kriegsverurteilten sehr erschwert haben. Das schlimmste in dieser Hinsicht habe jedoch der „militärisch hoch ausgezeichnete, politisch völlig infantile“, frühere Fliegeroberst Rudel geleistet, indem er, aus Argentinien kommend, den Plan zu einer gewaltsamen Befreiung der noch in Werl Inhaftierten vorbereitet habe. Die Inhaftierten selbst hätten sich, als Rudels Absicht zu einem Handstreich ihnen bekannt wurde, dagegen gewandt.

Nachdrücklich plädierte Mende für die Freilassung des in Spandau Inhaftierten v. Neurath. Der 80jährige Neurath, der schwer krank sei, habe ein Recht auf Gnade. Leider sei die in Spandau neben den Westmächten zuständige Sowjetunion nicht zu einer Überprüfung des Falles bereit.

Abschließend wies Mende darauf hin, daß die Zahl der 854 Kriegsverurteilten im Westen wohl ein ernstes Problem seien, aber doch in keinem Verhältnis zu den mindestens 100.000 Gefangenen, die noch von der Sowjetunion festgehalten würden.

Vertriebenengesetz erneut vertagt

Sämtliche Fraktionen für eine bessere Bezahlung der Universitätsassistenten

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Die Verabschiedung des Vertriebenengesetzes durch den Bundestag wurde am Freitag zum drittenmal vertagt. CDU und SPD hatten eine entsprechende Vereinbarung getroffen, um noch bis zur kommenden Woche die Möglichkeit auszunutzen, in interfraktionellen Verhandlungen dem Gesetz eine Mehrheit zu sichern. Nach den Beschlüssen der dritten Lesung lehnen sowohl die Sozialdemokraten und die Flüchtlingsabgeordneten der Koalition als auch die Sprecher der einzel-

mischen Landwirtschaft das Gesetz ab. Die endgültige Entscheidung soll nun am kommenden Mittwoch fallen.

Das Gesetz zur Neuordnung der Abgabe von Mineralöl wurde in dritter Lesung verabschiedet. Gegen die SPD wurde ein Antrag der Deutschen Partei angenommen, in dem die Bundesregierung aufgefordert wird, dem Bundestag einen Gesetzentwurf zur Neuordnung der Rentenkrankenversicherung vorzulegen.

Einstimmig angenommen wurde ein sozialdemokratischer Antrag, der eine Erhöhung der Honorare und Gehälter für wissenschaftliche Assistenten fordert. In dritter Lesung verabschiedet wurde das Gesetz über die Verlängerung der Wahlperiode der Betriebsräte in den öffentlichen Betrieben.

Kanzler: Ereignis ersten Ranges

Jetzt „US-Mission Germany“

BONN. Bundeskanzler Dr. Adenauer bezeichnete Abstimmungsergebnis und EVG-Vertrag am Donnerstag als ein „politisches Ereignis ersten Ranges“. „Es war die größte Mehrheit, die die Verträge bisher erhalten haben“, erklärte der Kanzler mit einem zufriedenen Lächeln. Er sei überzeugt, daß alle in Frage kommenden Staaten den Verträgen zustimmen werden, „natürlich erst im Laufe der Zeit“.

Sogleich nach der Annahme der Vertragswerke fand die bevorstehende Ablösung der Besatzungsbehörden durch diplomatische Vertretungen beim amerikanischen Hohen Kommissariat ihren ersten sichtbaren Ausdruck. Dienstwagen oder Wagen von Angehörigen des amerikanischen Hohen Kommissariats die bisher die Bezeichnung „US-Forces Germany“ oder „State Department“ trugen, hatten in

Nach der dritten Lesung



Eisenhower:

„Endlich, die erste Blüte geht auf!“

Nur ein paar Zellen

Wächter und Drossel werden im Bundesgebiet von nun an ebenso wie der Flachdier ganzjährige Schonzeit genießen, beschloß am Freitag der Bundesrat.

Einen Rekord der schäumenden Maßkrüge verzeichnet die diesjährige Münchener Frühjahrs-Starkbierzeit, in der auf jede Kelle 2,3 Liter des 18/10prozentigen süßigen Bräus kamen. Im Vorjahr lag der Durchschnitt bei 1,7, 1939 bei 1,65 Liter.

DIE MEINUNG DER ANDERN

Thema Nr. 1: Die Verträge

Die Weltpresse beschäftigt sich in ihren Leitartikeln und Kommentaren am Freitag mit der Verabschiedung des Generalvertrages und des Vertrages über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft durch den deutschen Bundestag. Die Londoner „Times“ hebt die Erklärung Bundeskanzler Dr. Adenauers vom Donnerstag hervor und schreibt:

„Was er zu sagen hatte, könnte in derselben Form den anderen Unterzeichnern des EVG-Vertrages dargelegt werden, die mit der Ratifizierung noch zögern. Die labile Weltlage, durch welche der Vertrag erforderlich wurde, besteht noch immer mit all ihren Gefahren. Bei den anderen Signatarstaaten sind noch immer Verzögerungen zu erwarten. Beim wichtigsten — Frankreich — sind die Aussichten auf eine Ratifikation völlig in Dunkel gehüllt.“

Die „New York Times“:

„Der Bundestag hat mit der Verabschiedung der beiden Verträge die Probe bestanden, die Präsident Eisenhower und Außenminister Dulles Europa auferlegt haben, als sie wiederholt nach sichtbaren Zeichen eines Fortschritts bei diesen beiden Verträgen verlangt haben. Jetzt ist neue Hoffnung dafür vorhanden, daß das deutsche Vorgehen die lange Stockung beseitigt, die eine Ratifikation der Verträge durch die anderen beteiligten Nationen aufhält. Nachdem die Verabschiedung durch den Bundestag zu einem persönlichen Erfolg für Bundeskanzler Dr. Adenauer geworden ist, werden den Verträgen durch Bundesrat und Verfassungsgericht wohl kaum noch allzu große Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden.“

Die „Basler Nachrichten“:

„Hatte der Kanzler gemahnt, sich bei Wertung des Vertragswerkes nicht in Kritik auf Einzelheiten zu erschöpfen, sondern die große Linie zu sehen, weil die Zeitverhältnisse gebieterisch Entscheidungen nach großen Gesichtspunkten verlangen“, so fiel dies bei der Opposition auf sterilen Boden. Allerdings kam Ollenhauer auch mit der angekündigten Alternative, dem Verlangen nach einem Sicherheitssystem auf gleicher Souveränitätsbasis unter Verzicht auf supranationale Autoritäten, was allein die Beteiligung Großbritanniens, Dänemarks und Norwegens ermöglichen könnte. Die Resonanz dieser Alternative kann freilich kaum über einen Zweifel an ihrer politischen Ernsthaftigkeit hinausgehen. Ihr entscheidender Mangel bleibt wie sich in den Wandlungen des Parlaments eindeutig zeigte, daß die SPD sie erst „fünf Minuten vor Zwölf“ vor dem Bundestag enthüllte, also selbst sich politisch nichtern gegenwärtig nichts von ihr versprechen kann. Allerdings betonte jetzt die Opposition stärker als je in den letzten zwei Jahren auch ihren Verteidigungswillen. Es geschah so offensichtlich, daß dies wohl auch in Washington gehört werden sollte.“

Feuersbrünste folgen Erdbeben

ANKARA. Bei dem schweren Erdbeben in Nordwestanatolien sind nach Meldungen vom Freitag mindestens 600 Menschen ums Leben gekommen.

Die Schrecken dieses schlimmsten Erdbebens der letzten Jahre in der Türkei werden durch Feuersbrünste, Regen und eisige Winde vermehrt.

Mossadeq lehnt erneut ab

TEHERAN. Der persische Ministerpräsident Mossadeq hat die neuen britisch-amerikanischen Vorschläge zur Beilegung des Erdölkonflikts als unannehmbar und als „eine bloße Variante des alten Churchill-Truman-Angebots“ abgelehnt. Sein Gegenvorschlag: Die anglo-iranische Ölgesellschaft kennt die genaue Summe ihrer Entschädigungsforderungen. Dann soll die Entschädigungsfrage dem Haager Gerichtshof unterbreitet werden. Mossadeq versicherte, daß sich seine Regierung dem Haager Spruch beugen würde.

Die Amerikaner hatten mitgeteilt, wenn es zu einer Einigung mit dem Briten komme, würden sie für mehr als 10 Millionen Dollar Öl kaufen.

Die künftigen Rechte und Pflichten

Die wesentlichen Bestimmungen des General- und des EVG-Vertrages

BONN. Der Generalvertrag (auch Deutschlandvertrag genannt) soll der Bundesrepublik die Souveränität für ihre eigene innen- und außenpolitischen Entscheidungen zurückgeben. Er ist die Grundlage eines neuen Verhältnisses zwischen der Bundesrepublik und den drei Westmächten. Das Besatzungsstatut fällt fort. Alle Behörden der Alliierten Hohen Kommission und der Landeskommissare werden aufgelöst und die Besatzungstruppen in Sicherheitsstreitkräfte verwandelt. Zwischen der Bundesrepublik und den Westmächten werden künftig normale diplomatische Beziehungen unterhalten, die durch Botschafter ausgebaut werden.

Den drei Westmächten bleiben nach dem Vertragswerk einige Rechte vorbehalten, die sich auf: a) die Stationierung von Streitkräften in Deutschland und den Schutz der Sicherheit dieser Streitkräfte, b) Berlin und c) Deutschland als Ganzes, einschließlich der Wiedervereinigung Deutschlands und eines Friedensvertrages, beziehen.

Der Vertrag gliedert sich in den sogenannten Generalvertrag, drei Zusatzverträge — nämlich den Truppenvertrag, den Finanzvertrag und den Oberleitungsvertrag —, das Berliner Statut und die Satzung des Schiedsgerichts. Ihre Namen deuten bereits den Inhalt an. Zu den wesentlichen Bestimmungen des Vertrages gehören die Garantie der Sicherheit der Bundesrepublik und Berlins durch die Westmächte, die Abfindung des Besatzungsrechtes durch deutsche Gesetze, die Wiederherstellung der vollen deutschen Lufthoheit und die Beachtung der Immunitätsrechte des Bundespräsidenten und der Mitglieder der deutschen gesetzgebenden Körperschaften.

Nach dem Vertrag verpflichten sich die Westmächte, zu gegebener Zeit die Anträge der Bundesrepublik um Aufnahme in die UN

oder ähnliche internationale Organisationen zu unterstützen. In allen Fragen, die das deutsche politische Interesse unmittelbar berühren, ist von nun an eine Konsultation der deutschen Behörden notwendig.

Im Artikel 2 des Vertrages über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG) ist festgelegt, daß die Gemeinschaft ausschließlich der Verteidigung dient und die Sicherheit der Mitgliedstaaten gegen jede Aggression gewährleisten soll. Die EVG ist eine Gemeinschaft überstaatlichen Charakters und hat eigene Rechtspersönlichkeit. Der Vertrag bestimmt grundsätzlich, daß alle Truppen der Mitgliedstaaten ein Teil der europäischen Verteidigungstreitkräfte werden mit Ausnahme der Truppen, die in nichteuropäischen Gebieten benötigt werden und die zur Wahrung bestimmter internationaler Aufgaben in Berlin und in Österreich stehen.

Die europäischen Streitkräfte bestehen aus Wehrpflichtigen, Berufssoldaten oder langfristigen dienenden Freiwilligen. Der national-homogene „Kampferverband“ umfaßt etwa 13 000 Mann. In den Armeekorps finden sich Kampferverbände verschiedener nationaler Herkunft zusammen. Sämtliche Führungsstäbe sind integriert. Das deutsche Kontingent soll insgesamt zwölf Kampferverbände umfassen. Die Dauer des Wehrdienstes wird auf mindestens 18 Monate festgesetzt. Für die gesamten europäischen Streitkräfte soll eine einheitliche Disziplinarordnung geschaffen werden.

Zwischen EVG und NATO (Nordatlantikpakt-Organisation) besteht eine enge Verbindung. Im Kriege übernimmt der zuständige Oberbefehlshaber der Atlantikpaktorganisation auch den Oberbefehl über die europäischen Streitkräfte. Der Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft soll 90 Jahre gelten.

Kleine Weltchronik

„Das zweite deutsche Wunder.“ Koblenz. — Das deutsche Wunder sei nicht allein der Wiederaufbau Deutschlands seit 1948, stellt der „Rheinische Merkur“ fest, sondern auch die Haltung der Vertriebenen, die heute den stabilsten Faktor in der europäischen Politik darstellen, da sie den geringsten Prozentsatz kommunistischer Elemente aufweisen.

Kleine Lektion für den Kanzler. Bonn. — Zum Abschluß der entscheidungsschweren Sitzung des Bundestages, am Donnerstag erteilte Dr. Gert Bucorius, Verleger der Wochenzeitung „Die Zeit“, dem Bundeskanzler eine kleine Lektion im Presserecht. Dr. Adenauer hatte sich in scharfen Worten über einen Artikel seines ehemaligen Presseshef Paul Bourdin in „Der Zeit“ beschwert, der eine Meldung über angebliche britisch-französisch-russische Abmachungen zur Verewigung der Spaltung Deutschlands kommentiert hatte. Bucorius stellte fest, daß „Redakteure nach der guten Sitte freier Länder unabhängig vom Verleger sind“.

Rundfunkgesetz vor Bundestag. Bonn. — FDP, Deutsche Partei und einige Abgeordnete der CDU haben im Bundestag den vom Innenminister vorbereiteten Gesetzentwurf zur Regelung der überregionalen Aufgaben des deutschen Rundfunks eingebracht. Da außer den Sozialdemokraten auch Teile der Koalitionsparteien diesen Entwurf ablehnen, wird in parlamentarischen Kreisen jedoch nicht damit gerechnet, daß das Gesetz, das bekanntlich die Errichtung einer zentralen Rundfunkanstalt vorsieht, noch in dieser Legislaturperiode beschlossen wird.

Herzog von Edinburgh in Nordrhein-Westfalen. Bielefeld. — In der Uniform eines Luftmarschalls traf am Freitag der Gemahl Königin Elizabeths, der Herzog von Edinburgh, in einem Hubschrauber zu einem Besuch des Hauptquartiers der britischen Rheinarmee in Bad Oeynhausen ein. Er landete direkt im Stadtgebiet und wurde von der englischen Kolonie jubelnd begrüßt. Das Wochenende wird der Herzog von Edinburgh in Salem verbringen.

Niedersachsen verbietet Deutsche Gemeinschaft. Hannover. — Der niedersächsische Innenminister hat mit sofortiger Wirkung die „Deutsche Ge-

meinschaft“ in Niedersachsen verboten. Am Freitag fanden bei allen bekannten Funktionären der DG Hausdurchsuchungen statt. Die ersten Ergebnisse dieser Aktion hätten bereits den engen Kontakt mit der verbotenen SRP ergeben.

Jugoslawien entließ letzte Kriegsgefangene. Belgrad. — Jugoslawien hat am Freitag seine letzten Gefangenen aus dem zweiten Weltkrieg, elf wegen Kriegsverbrechen verurteilte Deutsche, freigelassen. Es sollen sich jetzt nur noch solche ehemaligen Kriegsgefangenen in Jugoslawien befinden, die sich nach der Entlassung freiwillig für einen Verbleib ausgesprochen haben.

Bergwerksunfall auf Spitzbergen. Oslo. — Bei einem gewaltigen Explosionsunfall in einem Kohlenbergwerk auf Spitzbergen sind 19 norwegische Bergleute ums Leben gekommen.

„Oscars“ vergeben. Hollywood. — Mit den „Oscars“ für die beste darstellerische Leistung in Filmen des Jahres 1952 wurden in Hollywood bei den Schauspielern Shirley Booth für ihre Rolle in „Come back little Sheba“ (Komme zurück kleine Sheba) und bei den Herren Gary Cooper für seine Leistung im „High noon“ (12 Uhr mittags) ausgezeichnet. Der „Oscar“ für den besten Film 1952 wurde „The greatest show on earth“ (Die größte Schau der Welt) zuerkannt.

Jetzt 21 Bombertiere. Washington. — Die Zahl der Toten beim Absturz eines amerikanischen Großbombers auf Neufundland hat sich auf 21 erhöht. Von den beiden restlichen Besatzungsmitgliedern fehlt noch jede Spur. Vermutet wird außerdem die zehnköpfige Besatzung einer zweiten amerikanischen Maschine, die in der St. George-Bucht abgestürzt ist.

USA wollen Kriegsverbrecherurteile revidieren. Washington. — Beamte des amerikanischen Außenministeriums teilten am Freitag mit, daß die USA-Behörden in der Bundesrepublik gegenwärtig eine Revision der wegen Kriegsverbrechen verhängten Urteile erwägen.

Schlamm behindert Erdkämpfe. Seoul. — Die Erdkämpfe und auch der Luftkrieg in Korea gingen am Freitag auf ein Mindestmaß zurück, nachdem ununterbrochen Regen die Front in einen Schlammfuhl verwandelt hat.

Attacke gegen Getränkesteuer

Bald im ganzen Bundesgebiet?

MAINZ. Einen „Generalangriff“ gegen die Getränkesteuer haben der Weinbau, der Weinhandel und das Gaststättengewerbe von Rheinland-Pfalz in Mainz angekündigt. Die Aktion soll in Mainz, Düsseldorf und Bremen beginnen und möglichst auf das ganze Bundesgebiet ausgedehnt werden. Als erste Maßnahmen sind eine Unterschriftensammlung und eine Kundgebung aller interessierten Verbände am Donnerstag in Mainz vorgesehen. Die Getränkesteuer wird als eine „Kundenverlebenssteuer“ bezeichnet, die ungerecht, unsozial, unerblicklich, steuerpolitisch untragbar, demoralisierend, fremdenverkehrsfeindlich und konsumdrosselnd sei.

WIRTSCHAFT

20 Milliarden

Investitionsbedarf für 1953

FRANKFURT. Den Finanzierungsbedarf für neue Anlageinvestitionen im Jahre 1953, der für einen künftigen reibungslosen Wirtschaftsablauf für notwendig gehalten wird, schätzt die Kreditanstalt für Wiederaufbau auf rund 20 Milliarden DM. Allerdings sieht die Kreditanstalt die Deckung dieser Mittel als sehr schwierig an, da in dem noch weitgehend brachliegenden Kapitalmarkt keine großen Erwartungen gesetzt werden können. Als wirksamer Beitrag an Finanzierungsmitteln wird der Zufluß von Auslandskapital bezeichnet. Begrüßt und empfohlen wird eine weitere Auflockerung der restriktiven Kreditpolitik.

Umstellung der IG-Farben-Aktien

BONN. Die alliierte hohe Kommission hat einer am Freitag herausgegebenen Bekanntmachung zufolge das Umstellungsverhältnis für IG-Farben-Aktien auf zehn zu neun festgesetzt. Das bedeutet, daß ein Aktionär für eine 1000-R-Mark-IG-Farben-Aktie auf die Nachfolgesellschaften ausgetauschte Aktien zu einem Nennwert von rund 900 D-Mark erhalten wird.

Das Grundkapital der drei Hauptnachfolgesellschaften ist wie folgt festgesetzt worden: Farbwerke Bayer AG 387,8 Millionen DM, Badische Anilin- und Sodafabrik AG 340 Millionen DM, Farbwerke Höchst AG 285,6 Millionen DM. Für die bereits Ende 1952 aus der alliierten Kontrolle entlassenen Cassella Farbwerke Mainkur AG (Frankfurt) beträgt das Grundkapital 34,1 Millionen DM.

Börsen der Woche

An den westdeutschen Wertpapierbörsen hält die lustlose Stimmung der Aktienmärkte weiter an. Auch in der abgelaufenen Berichtszeit (12 bis 18. 2.) kam keine nennenswerte Unternehmungslust auf, so daß das Geschäft sehr ruhig verlief. Die Kursbildung wurde angesichts der geringfügigen Umsätze nicht selten von Zufallsaufträgen bestimmt. Die beginnende Frühjahrsbelebung in der Produktion der deutschen Wirtschaft konnte sich angesichts der ungeklärten innen- und außenpolitischen Lage, die das Börsenpublikum weiter zum Abwarten veranlaßt, in keiner Weise in der Kursbildung auswirken. Berichte, nach denen in dieser Legislaturperiode nicht mehr mit der Behandlung eines zweiten Kapitalmarktgesetzes zugunsten der Aktie zu rechnen sei, wirkten zudem verstimmend. So ist es nicht erstaunlich, daß die Schlusskurse per Saldo meist geringfügig unter denen der Vorwoche lagen, von einigen leichten Kursaufbesserungen bei Spezialpapieren abgesehen.

DM-Wechselkurse

Die zum Wochenende erscheinende Tabelle weist das Umrrechnungsverhältnis von 100 DM zu den wichtigsten fremden Währungen aus und zwar nach den Kursen im Zürcher Freibandel.

	19. 2.	18. 2.
Schweizer Franken	92.—	92.80
USA-Dollar	21.70	21.60
Brit. Pfund	5.17	5.14
Franko	832.58	847.95
Belg. Franken	1125.19	1118.75
Holl. Gulden	84.75	84.28
Span. Peseten	825.14	818.81
Port. Eskudos	626.36	624.92
Schwed. Kronen	121.57	121.31
Argent. Pesos	560.70	564.82
Brasil. Milreals	—	—
Osterr. Schilling	554.55	555.92
Ital. Lire	1204.37	1207.97
Tschech. Kronen	5478.58	5262.28

Umrrechnungskurs 1 Westmark = 6,30 Ostmark

Silberne Lotusblume

EIN LIEBESROMAN UNTER DER SONNE INDIENS
von Anita Hinter.

Copyright by Hamann-Meyerpress
durch Verlag v. Graberg & Gög, Wiesbaden

(15. Fortsetzung)

Irgendwo lärmten Affen, und buntgefärbte Vögel huschten wie fliegende Edelsteine blitzschnell an ihnen vorbei. Von den Blumen hingen Orchideen in großen Büscheln. Ihre lila, roten und goldfarbenen Kelche waren weit geöffnet. Weißlich-gelbe Blüten, die einen durchdringend scharfen Geruch ausströmten, breiteten sich wie ein Teppich über einen gefallenen Baumstamm.

Schließlich ließen brandiger Geruch und das Gackern von Hühnern eine Siedlung errahnen. Die palmengedeckten kleinen Hütten sahen verhältnismäßig sauber aus. Die Kranken lagen abgesondert, Lagerström gab ihnen allen eine Einspritzung und ordnete an, daß sie, wenn es draußen kühler war, zum Lagerplatz transportiert werden sollten.

„Du mußt mich wieder zurückführen, Stho“, sagte er zu dem Vorarbeiter. Der Mann legte die Hand an die Stirn und verbog sich tief.

„Willst du meinen Sohn sehen, Sahib?“ Er deutete demütig auf eine der Hütten.

„Hast du einen Sohn, Stho?“

„Ja, Sahib, er ist drei Tage alt.“

Lagerström trat in die kleine Hütte. Auf einem Lager saß eine Frau und hielt einen Säugling an der Brust.

„Mein Sohn, Sahib.“ Der Inder hielt es nicht für notwendig, die Mutter des Kindes auch nur mit einem Wort zu erwähnen. Der Sohn war doch wichtiger, viel wichtiger.

„Ein schönes Kind, Stho. Ist es dein Aeltester?“

„Es ist mein erster Sohn, Sahib. Wischnu war mir bisher nicht gnädig, die Frau hat nur Töchter geboren. Ich dachte schon, sie sei

verflucht. Aber nun habe ich einen Sohn, der für mich sorgen kann, wenn ich alt sein werde. Wischnu war gnädig.“

Sven Lagerström hörte nicht auf das, was der Mann sagte. In der Tür der Hütte stand jetzt ein junges Mädchen. Blassschwarzes Haar, überpudert mit glitzerndem feinem Goldstaub, umrahmte ein zartes, elfenbeinfarbenes Gesicht. Die großen rehraunen Augen leuchteten wie kleine Flämmchen, im linken Nasenflügel saß ein bunter Stein, ein Zeichen, daß das junge Mädchen zu einer der vielen Schulen für Tempeltänzerinnen gehörte. Ein gelbes Tuch war wie eine Fahne um den schlanken Körper gewickelt. Schultern, Arme und Unterschenkel waren nackt. Um die zarten Knöchel trug das Mädchen schwere Kupferringe, blank gepuzt und glänzend wie Gold. Eine artilla Katle, eine dieser Orchideen, die in üppig wuchernden Büscheln von den Bäumen herabhängen, schmückte das Haar.

„Meine Tochter Saids“, sagte der Inder. Das junge Mädchen grüßte, indem es die aneinandergelegten Fingerspitzen an die Stirn führte und sich tief verneigte.

Lagerström sah sie an wie eine Erscheinung aus einer anderen Welt. Dieses junge Mädchen war so schön, so fremd wie eine Blume des Dschungels. Er lächelte ihr zu, und sie lächelte zurück, dann huschte sie hinaus.

„Gefällt dir meine Tochter, Sahib?“ Es lag etwas Lauerndes in der Frage des Inders.

„Sie ist schön, sehr schön! Wie die wilden Blumen des Dschungels.“ antwortete Sven Lagerström.

„Ich bin glücklich, wenn sie dem Sahib gefällt.“ strahlte der Mann. Seine Frau hatte die ganze Zeit kein Wort gesagt, ihre Augen hingen unverwandt an dem neugeborenen Sohn, der endlich den Verdacht von ihr genommen hatte, sie könne nur Mädchen gebären. Sven Lagerström gab ihr ein paar Münzen, sie sah erstaunt das Geld an, das in ihrer Hand lag. Ja, der Sohn brachte ihr Segen, mit zärtlichem Lächeln beugte sie sich über das ronzellige Gesicht des Säuglings.

Es war Nacht, die Sterne standen wie leuchtende silberne Kugeln am blaueschwarzen Himmel. Ein Mond, so groß, wie man ihn in nördlichen Breiten nie zu sehen bekommt, hüllte alles in ein magisches Licht. Es war kühler geworden, die Erde schien aufzuatmen, weil sie sich aus dem Feuergriff der Sonne gelöst hatte. Sven Lagerström saß in seinem Zelt über den Tisch gebeugt. Er hatte bis spät in die Nacht hinein gearbeitet. Er wollte vergessen, wollte seine Sehnsucht bezwingen und hatte deshalb die Pläne der Brücke auf dem Tisch ausgebreitet. Doch seine Gedanken waren nicht ganz bei der Sache, der Zauber der Tropennacht hielt ihn gefangen.

Ein leichter Luftzug hob den Schleier des Moskitonetzes, das über sein Bett gespannt war. Lagerström wandte langsam den Kopf. Die Tür des Zeltes war zurückgeschlagen, in der silbrigen Dämmerung stand eine Gestalt. Sie regte sich nicht. Sven hatte sie nicht kommen hören. Jetzt ließ sie den Zeltvorhang hinter sich herabfallen.

„Saids?“ fragte der Mann atemlos.

„Ja, sagte das Mädchen, ich bin zu dir gekommen, weil du so einsam bist.“ Sie sprach in sanft klingendem Hindustanisch. Sven Lagerström hatte Mühe, sie zu verstehen. Er war verwirrt, er hätte mit einer herrlichen Gebärde das Mädchen hinausweisen können, aber er tat es nicht. Die Tropennacht, die Sehnsucht, die große Einsamkeit, in der er nun schon lange lebte, ließen alles in einem anderen Licht erscheinen. Es war wie ein Traum.

Auf leisen, nackten Sohlen ging das Mädchen auf den Mann zu, löschte das Licht, das auf dem Tisch stand, zündete zwei Kerzen an. Sie tat alles mit großer Selbstverständlichkeit, als sei sie hier zu Hause. Sie sah noch schöner aus als heute Mittag im Sonnenlicht. Ihr Körper war verhüllt mit einem dunkelgrünen Schleier, unter dem Stoff schimmerte die braune Haut lebendig warm. Ein Gürtel aus frischen Blumen schlang sich um die zarten Hüften, das blaueschwarze Haar war mit wohlriechendem Oel gesalbt und mit den

feuerroten Blüten des Hibiscus geschmückt. Die feingezackten dunklen Augenbrauen und die langen Wimpern waren mit Goldstaub überpudert, das gab dem Gesicht etwas Maskenhaftes. An den zarten Fußknöcheln klirrten Reifen aus Metall.

„Soll ich tanzen?“ fragte das Mädchen mit dunkler Stimme. Sven Lagerström stand auf, aber sie drückte ihn mit einer sanften Bewegung wieder zurück. Blitzschnell hatte sie den oberen Teil des Schleiers abgestreift, ihr zarter Körper leuchtete im Schein der Kerzen wie polierte Bronze.

Sie hob sich auf die Zehenspitzen und drehte sich im Kreise. Ihre Fußnägel waren golden bemalt, die Hände wirkten wie selbständige Lebewesen. Sie schlangen sich ineinander und verwirrten sich wieder, der Körper bog und drehte sich immer schneller, immer wirbelnder. Sie tanzte ohne Musik, man hörte nur das leise Aufschlagen der nackten Sohlen auf die Matte des Bodens, und doch war es, als sei das Zelt mit süßen Tönen erfüllt.

Während das Mädchen tanzte, hatte es die Augen geschlossen und schien zu träumen. Ihr Gesicht wirkte heiter und gelöst. Sven Lagerström starrte wie gebannt auf diese Erscheinung. Nun öffnete sie langsam die Augen. Ihr Blick war erfahren, kindlich und begierig zugleich.

„Willst du mir nicht sagen, was ich für dich tun soll, Sahib?“

Sie sah aus wie eine große goldene Katze, und wie eine Katze mit der Maus spielt, so versuchte sie mit diesem Mann zu spielen. Sie war wie Tausende der Frauen des Orients für die Liebe erzogen worden, aber sie wirkte nicht aufdringlich und plump. Eine seltsame Keuschheit lag über ihren Bewegungen. Sie war eine Gestalt aus einer fremden, fernen Welt, ihr Bild wandelte sich unauffällig, sie gab keines ihrer Geheimnisse preis, ohne ein neues ohne zu lassen.

„Bin ich schön?“ fragte sie.

„Ja, du bist schön, du bist schöner als die Blüten des Dschungels. Du bist schöner als die silbernen Strahlen des Mondes.“

(Fortsetzung folgt)

Jenseits der Mainlinie

Ein innerdeutscher Reisebericht von Dr. W. R. von Unna

IV.

Bilder aus der Sowjetzone

„Taurögen“ heißt das Wunschbild jener Menschen, die einen Weg nach Westen nicht mehr sehen. Und das ist der Alpdruck des polnischen Chauvinismus, der seine Beute bedroht glaubt. Nahe bei Frankfurt a. O. kamen Menschen ins Gespräch. Und sie wiesen die „Friedensgrenze“ (feierlich besiegelt von Georg Dertinger) mit soviel Lärm und Entrüstung zurück, daß Volkspolizei erschien. Was in Sowjetdeutschland zur Seltenheit gehört: Nach knappen Stunden kamen die Verhafteten zurück und mit einer Verwarnung davon.

Es wird kein Funktionär — und sei er noch so hoch — in dieser Richtung gläubig sein. Und unter vier Augen — sofern er vertrauen darf — wird er auch sagen, was er denkt, nämlich, daß die Westalliierten deutsches Gebiet verschachteln und demgemäß zu schweigen hätten. Nur russische Orientierung könne Deutschland und mit ihm den deutschen Osten retten.

Verrat an Polen? Vergibt man die Begeisterung beim Staatsbesuch des Präsidenten Bierut in Berlin? (Wer sie nicht glaubt, soll sie im Film nachlesen... aber jede Begeisterung ist vergänglich.)

Polenfrage? Es gibt nur eines: Freundschaft zwischen den begabtesten und tüchtigsten Völkern der Erde: Dem russischen und dem deutschen. Daneben verblaßt alles andere, wird wesenlos. So denken die Leute in Amt und Würden der DDR.

Man muß Geduld haben; den Westdeutschen die Augen öffnen. Einer sagte mir: „Wir werden eher in Königsberg sein als die Saar frei!“ Und da ich nicht mehr „drüben“

Frauenwünsche erfüllen ist eine schöne Aufgabe. Alle nur denkbaren Wünsche nach besagter „schwanweißer“ Wäsche, nach Wäsche ohne Schleier, erfüllt Dr. Thompson's Schwanzpulver. Das rote Paket kostet nur 40 Pf.

bin, bleibt nur die Vermutung: Dertinger mußte fallen, weil er den Garantieschein für Polen unterschrieb. Wer Nettelbeck, Gneisenau und York von Warthenburg sowjetisiert (so wie die Russen ihren großen Peter), der wird auch dieses denken können.

Gedankengänge in der Sowjetzone sind verblüffend. Solange unreal, vermutlich ungefährlich. — Sofern nämlich „Taurögen“ eine Wunderwaffe bleibt wie Hillers unvollendete V 3, und sofern nichts daran wahr, was felsenfester Glaube ist: Daß Rußland eines Tages die Polen aufs neue verrät.

Ich möchte recht verstanden sein. Die das glauben sind unter 18 Millionen, nicht eben viele. Wie es ähnlich bei jenen ist, die auf den Westen auch heute noch hoffen und bei Gefahr von Leib und Leben der Vielfalt seiner Stimme lauschen. Der Mann auf der Straße, das Volk wird sich schwerlich laut äußern.

Da gilt es, zuvor den Panzer von Angst oder Mißtrauen zum Schmelzen zu bringen. Es ist jedenfalls klüger seiner Arbeit oder privaten Dingen nach-, und den Anfechtungen durch das Regime aus dem Wege zu gehen.

Ein Aufrechter

Man spricht, mit Recht, von privilegierten Schichten im Sowjetsystem. Aber die übliche Normung geht an den Tatsachen realen Lebens vorbei. Mehr als der Parteimann, politisch oder technisch geschulter, meistert der psychologisch Erfahrene sein Leben. Pfliffigkeit übertrumpft Opportunismus; leichtfüßige Heiterkeit kommt weiter als tierischer Ernst. Ehrgeiz macht sich nicht bezahlt (siehe Süßbrühen), Karriere machen gelangen von Stufe zu Stufe — bis zum Galgen hinauf. Scheinwerflichkeit der Öffentlichkeit zerstört Gesinnung und Haltung.

Ist kleiner Fabrikant — im Strudel von Neid, Enseignung, blinder Doktrin — etwa privilegiert? Fabrikanten, so sagt man, gibt es nicht mehr. Doch ich war jüngst bei einem zu Gast. In mitteldeutscher Stadt. Dreißig Arbeiter verdienten ihr Brot... und noch gar manches dazu. Denn der Chef ist Freund. Be-

ratet, Kollege. In blauer Bluse, wenn nötig, arbeitet und werkelt er mit Unzweifelhaft: Ein Musterbetrieb... und das nun ist wieder zu viel!

Es kam, zu meiner Zeit, ein Telefonanruf. Mancher Mann wäre erblaßt, schlatternd vor Angst. Dieser hier nicht. Im Wagen, uraltem Kasten, fährt er zur Sowjetkommandantur. Und kommt nach mehr als zwei Stunden zurück. Sein Erlebnis: Kein Einzelfall. Denn die, wo er war, mißtrauen den eigenen Kreaturen. Und darum suchen sie Spitzel, gerade auch da, wo sie aufrechte Männer vermuten. Nicht jeder bleibt es. Haß gegen die Bonzen, Rückversicherungsmöte. Sorge um die Familie: So werden sie willig und Räder im großen Uhrwerk der Süßbrühen, in die sie selbst einst geraten.

Dieser nun lehnte ab. Und wurde, nicht unhöflich, nach Hause entlassen. Begleitet vom Rat derer, die ihn vernahmen und prüften, seinen Betrieb zu verkleinern. Das ist seither geschehen. Zehn Arbeiter mußten gehen; Tränen im Auge, die Faust in der Tasche geballt.

Und der Mann schafft, mit verminderter Hilfe, unentwegt weiter. Sein und der Familie privates Leben — ich spürte es an mir, dem Besucher, war frei und, in großen Zügen gesehen, „westlich“. Und ist es noch heute. Wie lange wird er unbehelligt bleiben? Will das Sowjetauge ihm wohl?

Zwischen den Generationen

Eine Rückerinnerung: Als der Entnationalisierungsprozeß gegen die Deutschen Südtirols seinen schärfsten Grad erreicht hatte, schien es klar: Noch zwei Generationen, und der Faschismus hat sein Spiel gewonnen. Er gewann es nicht. Alles war nutzlos gewesen. „Erfassung“ und systematische Umkreisung des Menschen von der Wiege bis zur Bahre. Die Tünche der „Italiannita“ fiel ab wie billige Schminke.

Wie ist das in der deutschen Sowjetzone? Das Regime macht zwar in neopreußischem Nationalismus (was sichselbst doppelt schwierig ist), aber der Pferdefuß gewollter Russifizierung schaut heraus. Das ist das eine. Und die Methoden sind viel zu gekünstelt. Unaufrichtigkeit und Widerspruch springen in die Augen. Das zu erkennen, ist nicht unbedingt ein Generationsproblem. Pausenloses Einhämmern von Schlagwort-Propaganda, machiavellistische Geschichtsklitterung sind Gefahr für die Jugend, gewiß, aber auch nur bedingt. Man sieht diese ostzonale Jugend auf der Leinwand als Schaustück „demokratischer“ Begeisterung. Man kann sie auch in natura sehen. Begeisterung, Mitteilern halten an, solange aktives Geschehen; aber Strohhalm hat keine Substanz, und der Alltag (notwendigerweise auch der rauschendsten Veranstaltung folgend) ist zu grau, um ihn damit auf die Dauer zu durchdringen, zu erhellen, zu erwärmen.

Ich kam in Familien, wo mir das Generationsproblem in seiner ganzen Tragik sichtbar und fühlbar wurde. Aber es ist nicht immer so, daß Kinder ihre Eltern verraten. „Mein

Vater ist besessener Stalinist“, vertraute mir ein Achtzehnjähriger, und die Mutter bestätigte, was der Junge erzählte. „Er droht, mich anzuzeigen, weil ich — wie viele meiner Freunde — von dem Rummel nichts wissen will, aber wahrscheinlich läßt er mich in Ruhe, solange ich nicht nach Westen zu fliehen versuche.“ Achtzehnjährige, die nun mehr als sieben Jahre Rußland, SED, SSD und den mit diesen Begriffen verknüpften methodischen Terror kennen und — begreifen.

Das war nicht nur einmal so. Anderswo fanden sich gleichartige oder ähnliche Situationen. Ein SED-Funktionär, verlacht von seinen Söhnen, stand zum Verrat der eigenen Sippe bereit. Da sagte die Frau in höchster Seelennot: „Und dann gebe ich an, daß wir vorlgen Sommer die Westdeutsche ohne Dokumente beherbergt haben.“

„Die jungen Gesichter der Volkspolizei“, sagte mir einer, „geben ein falsches Bild. Von denen sind ja die meisten gepreßt... Aber gehen Sie mal zur SED oder zu sogenannten Massenorganisationen... da haben nur alle Köpfe das große Wort.“

Das Regime überstürzt sich nicht nur, es überkugelt sich in seinen Methoden. Man zeigte mir einen Jüngling, „stalinbegeistert und linientreu“. Wir kamen ins Gespräch. Unentwegt plappernde und plärrende Propaganda ließ kaum das eigene Wort verstehen. „Ewig der verfluchte Krach“, vernehme ich plötzlich, „wer hört denn da heute noch hin?“ Dann schlug er sich auf den Mund und sah mich mit jungen Augen verständnislos sekundenslang an. (Schluß.)



Mit seiner sechsköpfigen Familie flüchtete der Werftbesitzer Winkler aus Rüdersdorf (Sowjetzone) auf seinem 500 Passagiere fassenden Dampfer nach Westberlin. Nach einem zweitägigen Umweg über Spree, Oder und Hohenzollernkanal erreichte Winkler im Schutz der Dunkelheit die Westberliner Gewässer. Foto: AP

Runter Welt-Spiegel

Riesengarage unter der Limmat

ZÜRICH. Wie in fast allen Großstädten macht sich auch in der Züricher Innenstadt der Mangel an Parkplätzen immer unangenehmer bemerkbar. Der Kanton Zürich hat jetzt seine Zustimmung für ein originelles und kühnes Projekt eines Züricher Architekten erteilt, der unter der Limmat, dem Ausfluß des Züricher Sees, eine Riesengarage bauen will, die 500 Autos aufnehmen soll. Nach dem Plan, der jetzt der Stadt Zürich unterbreitet wird, soll ein zweigeschossiger Bau mit einer Länge von 272 Metern und einer Breite von 56 Metern auf schwimmenden Pontons errichtet und dann in der auf 12 Meter Tiefe ausgebagerten Limmat mittelst Ballast versenkt und fundamentiert werden. Die Riesengarage unter dem Fluß, die auch mit Werkstätten ausgestattet werden soll, würde durch einen Tunnel unter das Flußbett zu erreichen sein. Die Finanzierung — es handelt sich um etwa 15 Millionen Schweizer Franken — soll auf privatwirtschaftlicher Basis gesichert sein.

Strahlende Platzanweiserinnen

PARIS. Die Hauptattraktion eines Pariser Kinos sind gegenwärtig nicht seine Filme, sondern die Platzanweiserinnen. Jede von ihnen ist bildhübsch, 1,72 Meter groß, von geschmeidigem Körperbau und mit einer Kleidung ausgestattet, die im Dunkeln zu leuchten beginnt. Phosphoreszierende Strahlen gehen von jedem Stück ihrer Gewandung und selbst den kleinen Häubchen aus. Vor allem männliche Besucher ziehen es deshalb vor, das Kino erst nach Beginn des Programms aufzusuchen.

Im Autobau das letzte Wort:



OPHEL OLYMPIA
Rekord



Das schöne, komfortable Automobil ist jetzt nicht länger eine Luxus-Angelegenheit. Auch der erschwingliche, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten gebaute Gebrauchswagen kann und soll mit dem Komfort und der persönlichen Bequemlichkeit ausgestattet werden, auf die gerade der beruflich beanspruchte Fahrer ein wohlverdientes Recht hat...

Aus diesen Erwägungen heraus wurde der OPEL OLYMPIA REKORD völlig neu entwickelt und geschaffen. Schon sein Anblick verrät, was das eingehende technische Studium beweist: Hier sind Eleganz, Kraft und Schnelligkeit der »Großen« auf's glücklichste gepaart mit der Wirtschaftlichkeit der »Kleinen«; ein glanzvoller Wagen, der für zuverlässigen Alltagsgebrauch gebaut wurde.

Nach einer Probefahrt beim nächsten OPEL-Händler werden Sie verstehen, warum dieser neue Wagen die Sensation der Internationalen Automobilausstellung ist.

LIMOUSINE
DM 6250.— a. W.

- Wichtige Stoßfänger
- Kraftvoller, sparsamer Kurzhubmotor
- Moderne Vorderradaufhängung
- In Gummi gelagerte Teleskop-Stoßdämpfer
- Tiefe Schwerpunktage, ideale Abfederung
- Hypoidachse unterstützt ruhigen Lauf
- Überdimensionierte Bremsen

OPEL
der Zuverlässige

Rechenstunde

Du bist so ein kleines Mädchen
und hast schon so helle Augen;
du bist so ein kleines Mädchen
und hast schon so rote Lippen!

Nun schau mich nur an, du Kleine,
auch ich hab helle Augen,
und laß dir alles deuten —
auch ich hab rote Lippen.

Nun rechne mir doch zusammen:
Vier Augen, die geben? — Blicke!
Und — mach mir keinen Fehler! —
vier Lippen, die geben? — Küsse!

Theodor Storm

Das wahre Erlebnis

„Die Menschen sind arm geworden, sie erleben nichts mehr richtig“, sagte kürzlich ein bekannter Philosoph unserer Zeit. Dieser Mann, der dies sagte, hatte recht. Das Erlebnis



ist nicht mehr echt. Es ist einem Gefühl gewichen, das zwar oft noch den Rausch kennt, das aber nicht mehr weiß, was eigentlich ein Erlebnis bedeutet. Das Erlebnis braucht nicht äußerlich wahrnehmbar sein. Es kann tief im Herzen seine Impulse auslösen und es kann in der Stille genau so

festlich und so feierlich sein wie in der lärmenden Zustimmung.

Ein Morgen, die Sonne des Tages, ziehende Wolken, die Sterne in der Nacht, können Erlebnisse für den einzelnen bedeuten; aber auch ein Buch, eine Theateraufführung, ein Konzert. Es kommt immer auf die Stimmung an und auf die Bereitschaft zum Erlebnis. Und hier mangelt es.

Die Menschen sind nicht mehr bereit, einem Erlebnis sich zu öffnen. Man geht an den schönen Tagen, an den ziehenden Wolken, an den Sternen in der Nacht vorüber, ohne sie zu beachten. Man liest die Bücher heute sehr schnell und wartet nur auf Spannung und man versäumt, sich vorzubereiten. Auch dies gehört dazu, wenn ein Erlebnis wirklich vollkommen sein soll. In der Hast und Eile wird es selten gelingen, einem Erlebnis sein Herz zu öffnen. Wer in eine Theateraufführung oder in ein Konzert hetzt, wird sich um die schöne Vorbereitung bringen und das Ereignis wird an Intensität verlieren.

Deshalb: Vor allem was der Seele nützen soll, muß eine Atempause stehen. Wer den Morgen ganz erkennen will, der gebe sich seinem stillen Zauber einmal hin, wer die Sterne erleben will, der bleibe unter ihnen an einem ruhigen Platze einmal stehen, wer ein Konzert als wirkliche Bereicherung erleben will, der ziehe sich — nicht erst in letzter Minute — gut an, gehe rechtzeitig hin und bereite sich auch innerlich auf die Darbietungen vor.

Dann wird das Erlebnis wieder Einkehr halten. Und das Leben wird schöner sein.

Wir schnuppern den Frühling

Sein Einzug in die Küche — Grüne Salate stehen auf dem Tisch

Wer in diesen Tagen einmal mutigen Schrittes die engen Grenzen der Straßen und der vier Wände verläßt und seine Schritte in die Felder lenkt, der wird gar bald einen starken und würzigen Geruch der Erde wahrnehmen, der sich von den herbstlichen Bodenausdünstungen wesentlich unterscheidet. Man schnuppert gleichsam behaglich mit der Nase und „riecht“ den Lenz in dieser aromatischen Atmosphäre von Luft und Boden. Man fühlt sich wenn man die Freiheit einer solchen Stunde recht genießt, wie neu geboren. Man schnuppert Nektar und Ambrosia.

Die alten Griechen schrieben diesen wunderbaren Duft des Frühlings nicht umsonst den Göttern zu. Der Wissenschaftler aber würde diese kleine duftige Vorfrühlingsangelegenheit etwas ernster deuten und auf das Milliarden-völken von Bakterien, Pilzen, Würmern und Rädertierchen auf jedem Quadratmeter Boden hinweisen. Sie leben vom welken Laub und den Abfällen des Herbstes, die sie aufbereiten, um dann teilweise auch wieder Stickstoff zu bilden, ohne den die größeren Pflanzen nicht leben können. Manche dieser Bakterien duften wie Lindenblüten oder wie die aromatischen Gerüche reifenden Obstes. Wir riechen den Frühling und kümmern uns nicht um die Strahlenpilze, denen wir diesen Duft der Erde in Wirklichkeit verdanken.

Aber wir riechen auch den Frühling in der Küche. Dort hält jetzt das erste eßbare Grün von allen freudig begrüßt, seinen Einzug. Junger Spinat, die zarten Frühlingskräuter, Wildpflanzen, der erste Kopfsalat, sie alle enthalten Mineralsalze und Vitamine und sind für unsere Ernährung von großer Bedeutung. Auch hier schnuppern wir gern ein bißchen mit der Nase, wenn wir die leckeren Salate auf dem Tisch stehen sehen. Wir riechen den Frühling draußen wie drinnen. Die Natur ist auferstanden. Die grüne Farbe steht wieder im Mittelpunkt. Die den Frühling besonders gern schnuppernde Hausfrau holt alles nur irgend-

Einmal nicht nur Eier färben...

Das Tüpfelchen auf dem i soll diesmal unser neuer Osterkuchen sein

Langsam ist schon vom Osterfest die Rede und die Kleinen fragen hin und wieder nach dem Osterhasen. Was wird er dieses Jahr bringen? — Ja, mit der Osterhasenstimmung fängt's an: Wenn die ganze Familie von den Vorbereitungen und kleinen Geschenken spricht. Natürlich sollen auch diesmal wieder Ostereier bunt gefärbt werden. Mit alten Hausmitteln und käuflichen Farben in der Drogerie werden gewöhnliche Hühnerier in wahre Kunstwerke verwandelt. Kein Huhn würde sie wiedererkennen! Aber wir wollen vor lauter Malkünsten nicht die Kochkünste vergessen! Schon jetzt darf man getrost einmal im Kochbuch und in alten Rezepten blättern und nach etwas Besonderem suchen. Es soll eine Überraschung für alle werden.

Ein guter Gedanke: Am Ostermorgen, wenn alles noch die feiertägliche Ruhe im Bett genießt, stehen wir ein bißchen früher auf, heimlich und leise, binden uns die Küchenschürze um und überraschen Groß und Klein beim Morgenkaffee mit einem warmen

Ostergebäck

Wir rühren 125 Gramm Butter, 50 Gramm Zucker und drei Eigelb schön schaumig. Dann werden 200 Gramm gesiebtes Mehl, eine Prise Salz, drei steifgeschlagene Eiweiß und zwei Teelöffel Backpulver darunter gemengt. Aus dem gut gemischten Teig formen wir kleine Bälle und backen sie bei guter Hitze auf gebuttertem Blech rasch goldbraun. (Der Ofen muß vorgewärmt sein!) Die Bälle werden seitlich eingeschnitten und mit etwas frischer

Butter gefüllt. Die leckere Überraschung soll warm serviert werden. Alle werden staunen und die Mutti als „Osterhasen“ loben!

Was mag es wohl am Ostermorgen in fremden Backöfen geben? Schauen wir mal nach dem Norden. Da duftet's so gut! In Dänemark steht am Ostermorgen auf dem Frühstücks-tisch ein

Osterkranz

Man löst 25 Gramm Hefe in einem Dezilliter lauwarmer Milch auf und verrührt dies mit 50 Gramm Zucker, 250 Gramm gesiebtem Mehl und zwei Eiern. Diesen Teig arbeiten wir mit dem Löffel gut durch und stellen ihn zur Aufgehen an einen warmen Ort. Wenn er schön aufgegangen ist, rollt man ihn ungefähr 6 Zentimeter lang und zehn Zentimeter breit aus und bestreicht die Mitte, der Länge nach, mit schaumig gerührter Butter. Über die Butter werden feingehackte, geschälte Mandeln, Sultaninen, gehacktes Zitronat und Orangest gestreut. Den Teig schlagen wir über diese Fülle und legen das Ganze zu einem Kranz geformt auf ein gebuttertes, bemehltes Blech. Dann lassen wir den Teig nochmals ein wenig aufgehen, ehe man ihn mit Ei bestreicht, mit grobem Zucker und gehackten Mandeln bestreut und im warmen Ofen eine dreiviertel Stunde backen.

Gefallen Ihnen diese Rezepte? Schneiden Sie lieber den kleinen Artikel aus, damit die Zeitung nicht abhanden kommt. Es wird bestimmt eine schöne Oster-Überschuldung werden.

Michaela



Wie können wir glücklich sein?

Nicht alle sind wir als Aphroditen geboren — Gott sei Dank — was wäre das für eine langweilige Welt! Und als Trost sei es gesagt! Schönheit ist bei weitem nicht so köstlich und begehrtestwert, wie man sie sich oft denkt und träumt. „So schön sie aussieht, so langweilig ist sie“, wie oft hört man dieses Urteil über eine schöne Frau. Und einsooft das andere: „Schön kann man sie nicht nennen, aber sie hat wunderbare Augen, und wenn sie spricht, dann...“ Welche der beiden Frauen möchten Sie sein? Unnütze Frage — denn Sie selber sind die zweite! Jede Frau, und sei sie noch so unscheinbar, hat eine Gabe mitbekommen, irgend etwas, das anziehend ist und ihren Scharm ausmacht. Kennen Sie Ihren starken Punkt?

Eine wohlwollende Stimme

Klingt es wie Musik, wenn Sie sprechen? Ist es Ihnen nicht auch schon passiert, daß Sie in einem Nebenraum Stimmen hörten, und daß eine davon Sie faszinierte, so daß Sie sich wünschten, den Eigentümer dieser Stimme kennenzulernen? Eine schöne Stimme ist die schönste Visitenkarte! Das heißt nicht, daß Sie nun sprechen müssen wie ein Wasserfall, dozieren wie ein Lexikon und alles totreden um sich herum (ein guter Zuhörer ist noch immer der beste Gesprächspartner!) In kleinen Dingen servieren, natürlich und Liebenswürdig, daß nichts ablenkt von Ihrem stärksten Attribut!

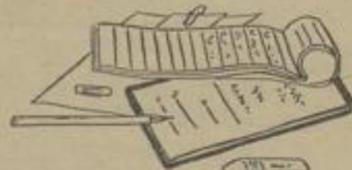
Ein angenehmer Wesen

Es ist ein unerklärbares Etwas, das Sie überall empfindet, wohin Sie gehen. Ein Mann sagte einmal, ganz ernst und mit Bewunderung, von einer Frau: „Man fühlt sich so wohl in ihrer Gesellschaft.“ Was gar nicht heißt, daß diese Frau zu allem ja sagt. Die verschiedensten Veranlagungen spielen da hinein: Fröhlichkeit, Humor, Offenheit, Begeisterungsfähigkeit, Interesse. Die Liste kann beliebig ergänzt werden. Haltung und eine gewisse Überlegenheit gehört auch dazu. Das hat nichts zu tun mit Alles-schon-gesehen-haben. Es ist ganz einfach eine natürliche Herzlichkeit, die sich Mühe und Zeit nimmt für den anderen und seine Gefühle. Das Wesen eines Menschen alter nicht, und darum ist die wertvollste aller Gaben und die beste Kapitalanlage, sie nach allen Ecken und Kanten auszubauen.

Kräuter auf dem Fensterbrett

Die grünen Blumenkistchen machen Freude und helfen fleißig sparen

Die Mühe ist wirklich nicht groß, wenn man sich ein kleines Küchengärtchen auf der Fensterbank anlegt. Was man dazu braucht an Töpfen und Kästen, ist schnell besorgt, oder wir finden es meist im Keller. Die Ausgaben für den Samen oder die Pflänzchen lohnen sich bestimmt. Man fühlt sich wie eine Gärtnerin, wenn man hin und wieder kleine Ernte an Kräutern und Grün halten darf.



Jedes Jahr im März wird eine ziemlich lange Blumenkiste angesät mit Petersilie. Die aufgewachsenen Pflänzchen werden sorglich gepflegt, täglich begossen und besonnt oder beschattet. Schon in kurzer Zeit sind sie schnittbar und werden namentlich während den Wintermonaten reichlich verwendet. Man behauptet, Petersilie sei nicht nur ein Gewürzkraut, sondern namentlich unter den Heilkräutern einzu-reihen, denn sie reinige die Nieren und helle sogar Wasserucht. Bevor die ersten Herbstfröste fällig sind, verschwinden allemal die Petersilienkistchen ins Hausinnere, wo die Kräuter fröhlich weitergedeihen.

Etlche Töpfe und auch eine Kiste sind mit Schnittlauch bepflanzt. Mehr als ein Jahr darf man diesen nicht behalten, es sei denn, daß man die Stöcke teilt und in neue Erde setzt, dann

halten sie zwei Jahre gut aus. Ich habe mich schon öfters darüber gewundert, wie wachstumsfreudig der Graslauch ist. Schnittlauch verlangt kräftigen, fetten, feuchten Boden.

Einmal gab mir eine Nachbarin ein kleines Büschel Basilienkraut. Es hat eine wundervolle, feine Würze gegeben zum Braten. Dieses Krutlein dient aber auch zum Würzen von Fisch, Geflügel, Wurst und zum Verfeinern des Geschmacks von Einleggurken und Konservenbohnen. Ich will es jetzt auch anpflanzen.

In meinem Blumenkistchen blüht jedes Jahr das feine, violette Blümchen des Bohnenkrautes, auch Külle genannt. Dies ist ein altbekanntes Würzkraut zu allen Bohnengerichten, verleiht aber auch der Kochfleischsuppe einen eigenen Geschmack, der von vielen sehr geschätzt wird.

Im März wird auch immer wieder ein großer Topf mit Majoran angesät. Dieses Würzkraut gehört ebenfalls zu jenen, welche uns die Speisen schmackhaft machen, daneben aber auch als Tee verwendet werden. So wirkt der mit Bienenhonig versüßte Majorantee hustenlösend, namentlich bei Keuch- und Krampfhusten.

Wenn mich jemand fragt, warum ich mir denn die Mühe nehme, jedes Jahr meinen Fenster- und Balkongarten neu zu bestellen, anstatt die Gewürzkrauter beim Gemüsehändler zu kaufen, so lächle ich nur. Solche feinen Duft- und Geschmacksdinge kann man nicht herumliegen lassen, sonst verlieren sie an Würze und Aroma und jene ätherischen Öle, welche ihnen wahren Wert verleihen. Da gibt es keinen Zwischenhandel, sondern nur den Weg vom Garten, vom Balkon oder dem Fenstersims in die Pfanne.

Für den Geldbeutel sparsamer
für den Motor schonender
und im Betrieb leistungsfähiger ist

SHELL TREIBGAS

DER MARKENKRAFTSTOFF FÜR HOCHBEANSPRUCHE VERGASERMOTOREN



Beratung und Lieferung: SHELL Treibgas-Abgabestelle Paul Jos. Bernhard, Tübingen, Am neuen Güterbahnhof, Telefon 2672

Stuttigarter Wochenendbrief

Blick vom Trümmerberg in den Frühling

Der alte Birkenkopf hat eine Haube aus Steinen und Bombenschutt bekommen

ab, Stuttgart, 20. März
Nicht nur in der Südsee werden neue Berge geboren, sondern auch mitten im Schwabenland. Hier allerdings mit Hilfe des Menschen. Seit der Zeit der Pharaonen, die ihre Pyramiden türmten, ist es kaum mehr vorgekommen, daß die Menschen sich Berge bauten. Bis auf unser zyklisches Zeitalter, wo mit einem Schlag auch ganze Städte umgeworfen werden.
Das Betreten des „Auffüllplatzes Birkenkopf“ geschehe auf eigene Gefahr, heißt es auf der Tafel neben dem beschränkten Weg, der bei der ehemaligen Charlottenboche droben abweigt. Auffüllplatz nennen die das immer noch, dabei schaut Stuttgarter Trümmerberg längst in alpiner Größe und Kahllheit in die Straßen der Stadt und weit ins Land hinaus. Der Berg hat noch keinen offiziellen Namen. Wenn aber etwas so unüberschaubar und kompakt in der Wirklichkeit steht wie ein Berg, braucht es auch einen Namen. „Monte Scherbellino“ sagten Spädvögel zuerst. Nicht einmal schlecht. Mit dem italienisierenden Kunstwort wäre die künstliche Entstehung anschaulich angedeutet und das Phänomen gleichzeitig in eine Reihe mit Dingen gerückt, die man nicht ganz ernst nimmt. Der Trümmerberg ist aber eine sehr reale Sache, und die Heimatvereine meinen, wenn sich der Berg einmal begrünt habe und aufgeforstet sei, stehe er nicht mehr so nackt und fremd auf dem Stadtrand, daß er nicht den Namen jenes Geländes weiterführen könne, dem er aufgesetzt worden ist, des Birkenkopfs.

Die neuesten Karten vermerken für den Birkenkopf eine Höhe von genau 500 Meter. Das ist bereits die Spitze des Trümmerbergs. Der Gipfel des alten Birkenkopfs war 471 Meter hoch. Da der Scherbellino seit dem Druck der neuesten Karten noch um zwei Meter gewachsen ist, beträgt seine Aufschüttungshöhe heute also 31 Meter. Eine respektable Höhe, mit der längst nicht jeder Kirchturn konkurrieren kann.
Mit seinen 502 Metern ist Stuttgarter Trümmerberg nunmehr die höchste Erhebung im weiten Umkreis. Die bisher größte Höhe, die nahe Solitude mit ihren 496 Metern, ist damit bereits um 6 Meter überboten, und auch auf der andern Seite des Kessels kommen die Höhen nicht mehr mit (Degerlocher Wasserturm 485 Meter, Frauenkopf 461 Meter). Erst der Kern von dem Scherbellino überlegen. Und wer hat ihn, den schimmernden in der Sonne mit tausend Scherben glitzernden, so hoch gebaut da droben? Ausgerechnet das Tiefbauamt. Es setzte ihn in den Winkel zwischen der vom Westbahnhof heraufkommenden Straße zur Solitude und der vom Botnanger Sattel heraufkommenden Geiselschstraße. In gebührendem Abstand natürlich und unter Belassung eines breiten Klostersaums entlang dem Straßenwinkel.

Da steht nun ein Berg, der so neu ist, daß noch nicht einmal Gras auf ihm wächst. Ein Berg ohne Geschichte? Ein Berg mit mehr Geschichte als alle Höhen der Umgebung zusammen. Die Häuser Stuttgarts haben sich hier oben versammelt, wie sich die Gabeln der Toten hier und dort auf ländlichen Friedhöfen noch im Beibehalten versammeln. Die mehr als anderthalb Millionen Kubikmeter Schutt umschlossen noch vor zehn Jahren Zehntausende von Wohn- und Arbeits-

räumen. Dies waren unsere Dächer und Wände, zwischen denen wir gelebt, geliebt und geschafft haben.

Die Klasse zehn-, zwölfjähriger Buben, die hinter mir den Berg heraufstürmt, hat noch kein Organ für historische Elegie. Die Kinder suchen die schöne Aussicht, und nachdem sie sich an dem Wäldermeer der Solitude, dem Häusermeer der Stadt und dem im Frühlingsdunst verschwimmenden Land sattgesehen haben, vergnügen sie sich damit, allerlei brennbaren „Gruscht“ zusammenzutragen und auf dem kahlen Gipfel ein Feuerle zu unterhalten.

Geraucht hat es schon, als wir heraufkamen, so daß man den Eindruck hatte, man besteige einen feuerstehenden Berg. Wäre das Bruchgestein, der Sand und Schutt nicht so heil, dann könnte man auch sonst meinen, man näherte sich dem Gipfel eines Vulkans. Denn bei der Aufschüttung des losen Materials ergab sich derselbe natürliche Böschungswinkel, wie sie die Vulkane in aller Welt zeigen. Allerdings ist der heutige

Aus Südwürttemberg

Patenschaft für Soldatenfriedhof Kehl

A. L. Tübingen. Der Bezirksjugendring Württemberg-Hohenzollern hat sich grundsätzlich bereit erklärt, auf Anregung des Volksbundes für Kriegsgräberfürsorge die Patenschaft für den Soldatenfriedhof Kehl mitzübernehmen. Er will aber seine Teilnahme an eine auf internationale und besonders deutsch-französische Verständigung gerichtete Haltung knüpfen. Auf den Vorschlag des Volksbundes für Kriegsgräberfürsorge war er im letzten Jahr nicht eingegangen, weil er in der letztjährigen Aktion antifranzösische Tendenzen zu erkennen glaubte.

Ein VDI für Südwürttemberg-Hohenzollern

Reutlingen. Der erweiterte Rat des Bundes Vertriebener Deutscher im Bezirk Südwürttemberg-Hohenzollern hat sich auf seiner Tagung am 14./15. März in Sigmaringen wieder zur Bildung einer einheitlichen Vertriebenenorganisation bekannt. Die Bezirkspräsidenten der Landesmannschaften erklärten dazu, sie würden auf den Landes- und Bundesvorstand dahingehend einwirken, daß der Zusammenschluß der Vertriebenenorganisation baldmöglichst erfolge. Die Vertreter des früheren Verbandes der Heimatvertriebenen in Württemberg-Hohenzollern bekannten sich zu dem gleichen Ziel in ihrer Organisation.

Auch auf einer Besprechung der Bezirkspräsidenten der Landesmannschaften am 19. März in Reutlingen fand der Wunsch nach Einheit und der Wille, sie mit Nachdruck zu beschleunigen, einstimmigen Ausdruck. Um der Forderung der organisatorischen Einheit aller Vertriebenen und der Pflege der kulturellen Anliegen noch wirksamer als bisher zu entsprechen, wurde folgender Beschluß gefaßt: Die bisherige Arbeitsge-

Birkenkopf kein idealer Kegel, sondern zeigt, sobald man sich ihm nähert, ziemlich verwickelte trigonometrische Verhältnisse. Läßt man sich von der Trümmerstraße in einer Doppelspirale nach oben führen, so glaubt man immer wieder, über sich den Berggipfel zu sehen, während es in Wirklichkeit nur ein höheres Stück Straße oder aber eine breit ausladende Schuttrampe ist, unter der sich eine Bergschulter des alten Birkenkopfs versteckt. Die Straße mündet oben in kein Plateau, sondern in eine Kraterlandschaft, die sich aus den letzten Lkw-Fahren aufbaute und lebhaft an das Granatengelände der Front erinnert. Der Gipfelraum umfaßt gegenwärtig ein ungleichmäßiges Dreieck mit Seitenlängen von 30-50 m.

Viel Platz zum Abladen gibt es hier oben nicht mehr, wenn man die heraufführende Straße nicht von oben her einebnen und so dem Berg schließlich doch noch die Form eines Kegels oder einer Pyramide geben will. Es ist unwahrscheinlich, daß die 650 000 Kubikmeter Schutt, die drunten in der Stadt noch auf Abfuhr warten, auf dem Birkenkopf abgeladen werden. Was mit dem Berg, der jetzt schon das Ziel von vielen Spaziergänger ist, endgültig geschehen, und was für einen Namen er bekommen soll, wäre ein nettes Thema für ein städtisches Preisausschreiben. Wenn nicht alles trügt, ist ein Seessellift vom Westbahnhof herauf fällig.

Landesmannschaft der Bezirkspräsidenten der Landesmannschaften konstituiert sich als Verband der Landesmannschaften (VDL) im Bezirk Südwürttemberg-Hohenzollern mit dem Ziel, die Bildung des Bundes Vertriebener Deutscher (BVD) auf der Grundlage der Wiesbadener Beschlüsse beschleunigt herbeizuführen.

Dem VDL auf Bezirksebene gehören folgende Landesmannschaften an: Schlesier, Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Danziger, Donauschwaben und Sudetendeutsche. Eine vereinsmäßige Organisation des VDL innerhalb des Bezirks wurde abgelehnt und der bisherige Sprecher aller Landesmannschaften im Regierungsbezirk, Prof. Dr. Kleden, Reutlingen, in Fortsetzung seiner bisherigen Aufgabe als Vertrauensmann aller Landesmannschaften zum Leiter des VDL für den Bezirk Württemberg-Hohenzollern gewählt. Stellvertreter ist Redakteur Otto Weisser, Reutlingen.

Die Kühe wurden scheu

Hechingen. Auf dem Weg zum Feld scheute vor einigen Tagen das Kuhgespann am Mittwoch eines 55 Jahre alten Landwirts aus Trillfingen, Kreis Hechingen. Der Mann versuchte, das Gespann zum Stehen zu bringen, wurde dabei von den Kühen gegen eine Mauer gedrückt und vom Hinterrad des Wagens überfahren. Mit schweren inneren Verletzungen mußte er in die Chirurgische Klinik in Tübingen eingeliefert werden, wo er noch am gleichen Abend starb.

Ein verwegener Ausbrecher

Freudenstadt. Aus dem Amtsgerichtsgefängnis Freudenstadt wollte in der Nacht zum Dienstag ein inhaftierter Einbrecher flüchten. Er hatte zu diesem Zweck das Schloß der Zellentür entfernt

Wann blühen unsere Obstbäume?

Friedrichshafen. Nach Berechnungen der agrarmeteorologischen Abteilung des Wetterdienstes in Friedrichshafen beginnt die diesjährige Blüte der Südkirschen und Pfäumen im Bodenseegebiet am 15. April, die der Birnen am 20. April und die der Äpfel am 25. April. Für günstige Lagen des Neckartals wird die Blüte etwa zwei Wochen früher, für die höchsten Lagen Südwürttembergs dagegen rund 14 Tage später erwartet.

Die Berechnungen beruhen auf Methoden, die in der Agrarmeteorologie entwickelt wurden, um den Beginn der Obstbaumblüte bei einigermaßen normalen Wetterverlauf vorausbestimmen zu können.

und ein Loch in die Mauer gebrochen. Anschließend versuchte er, am Treppenaufgang einen Holzlatenverschalung in Brand zu setzen. Der Gefängniswärter wurde jedoch rechtzeitig aufmerksam, so daß der im Entstehen begriffene Brand gelöscht und der Gefangene in eine andere Zelle verbracht werden konnte. — Ein Ausbrecher, der vergangenen Monat aus der Landesstrafanstalt Rottenburg entwichen war, konnte in Ulm aufgegriffen werden. Es handelt sich um einen Rückfahler, der auch nach seinem Ausbruch mehrere Diebstähle verübte.

In die Murg gestürzt — aber unverletzt

Freudenstadt. Eine Autofahrerin, die mit ihren 4 und 6 Jahre alten Kindern auf der Fahrt zwischen Batersbrunn und Schönmannsloch war, geriet an einer vereisten Straßensperre ins Schleudern durchbrach das eisernen Geländer am Straßenrand und stürzte über fünf Meter tief in die Murg ab. Die Frau und die beiden Kinder konnten sich aus dem umgekippten Wagen retten, indem sie durch das Fenster aus dem Wagen kletterten. Ihre Verletzungen sind geringfügig.

Handwerk hat zuviel Außenstände

Waldsee. Unter dem Vorsitz von Präsident Geisel, Reutlingen, fand am Dienstag in Waldsee eine Vorstandssitzung der Handwerkskammer Reutlingen statt. Syndikus Eberhardt gab einen eingehenden Bericht über die vielseitige Arbeit seit der letzten Sitzung. In der Aussprache wurde namentlich über die außerordentlich großen Außenstände des Handwerks geklärt. Eingehend wurde die Kreditfrage erörtert. Die Beratung des Haushaltsplans für 1953/54 ergab, daß die vorjährige Kammerumlage in derselben Höhe wieder festgesetzt werden soll.

Die Vollversammlung der Handwerkskammer findet am kommenden Dienstag in Reutlingen statt. Ministerpräsident Dr. Maier hat sein Erscheinen zugesagt.

Aus Nordwürttemberg

Vor dem Hund riß er aus

Ulm. Wie erst am Freitag bekannt wurde, drang in der Nacht zum Mittwoch ein 18jähriger Kellnerlehrling in das Schlafzimmer der Mitinhaberin einer Ulmer Gaststätte ein, würgte die Frau und versuchte, sie zu knebeln. Als die Oberfalleute bat gegen Zahlung von 2000 DM von ihr abzulassen, lehnte der Bursche ab, da dies zu wenig sei. Kurze Zeit später ergriff er die Flucht, ohne Geld oder Wertgegenstände mitzunehmen. Da der Überfallenen ihr Hund zu Hilfe kam, bereits drei Stunden nach der Tat nahm eine motorisierte Funkstreife der Polizei den Lehrling außerhalb der Stadt fest.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Sonntagabend. Heiter, trocken und tagsüber recht warm mit Temperaturen um 18 Grad, nachts Temperaturabnahme bis nahe 8 Grad. In ungünstigen Lagen noch leichte Fröste. Schwache südöstliche Winde.

Schneebericht vom Freitag

Schwarzwald: Feldberg 110, Firm, gut; Schanzlände 110, Firm, gut; Neustadt 10, kein Sport möglich; Brend-Hohrhardtsberg 100, Firm, sehr gut; Hornsgründe 90, Firm, gut; Freudenstadt 20, Aper, Ski stellenweise möglich.
Allgäu: Jany 20, verhascht, gut; Schwarzer Grat 20, verhascht, gut; Großholzleute 20, verhascht, gut; Sautoner Haus 20, verhascht, sehr gut; Kemptener Hütte 150, Firm, sehr gut; Oberjoch 100, Firm, sehr gut; Hirschegg 70, fester Alt, sehr gut; Fronzen 24, Firm, gut; Nesselwang 20, fester Alt, sehr gut; Hinderlang 20 verhascht, gut; Oberstdorf 20, verhascht, gut.

Was bringen die Theater?

Spielpläne der kommenden Woche

Staatstheater Stuttgart: Sonntag (22. März) Offenbach, Orpheus in der Unterwelt; Montag & Sinfoniekonzert, Dienstag Flotow, Martha; Mittwoch Mozart, Zauberkolbe; Donnerstag Orff, Trionfi; Freitag Bizet, Carmen; Samstag Mozart, Hochzeit des Figaro.

Staatstheater Ulm: Sonntag (22. März) Frau Warrens Gewerbe (mit Hermine Körner); Montag Lope de Vega, Die schlaue Susanne; Dienstag Ibsen, Rosmersholm; Mittwoch Rehberg, Muttermord; Donnerstag Giraudoux, Amphitryon II; Freitag Die schlaue Susanne; Samstag Amphitryon III.

Landestheater Württ.-Hohenzollern: Sonntag (22. März) in Friedrichshafen Goethe, Egmont; Montag in Tübingen Molnar, Spiel im Schloß; Dienstag in Tübingen Spiel im Schloß, in Reutlingen Kaiman, Czardasfürstin (Ulmer Gastspiel); Mittwoch in Hechingen Egmont; Donnerstag in Tübingen Calderon, Richter von Zalamea; Freitag in Tübingen Egmont.

Kurze Umschau im Lande

Stromausfall durch ein Segelflugzeug wurde im Konstanzer Stadtteil Wolmlingen verursacht, als sich das Schleppseil eines Segelflugzeugs beim Landen in einer Hochspannungslinie verfang und Kurzschluß herbeiführte. Die Maschine landete unbeschädigt.

90 Gaslaternen in einer Nacht zertrümmert wurden in Freiburg. Seit längerem schon werden dort in jeder Nacht Gaslaternen mutwillig beschädigt. Die Gaswerke haben für die Ergreifung der Täter eine Prämie ausgesetzt.

Hinter einem parkenden Pkw hervorgesprungen und in die Fahrbahn eines anderen Pkw gelaufen ist in Wangen ein sechs Jahre altes Mädchen. Das Kind wurde überfahren und mußte mit einem lebensgefährlichen Schädelbruch ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Zwei Motorradler stießen zusammen, als auf der Bundesstraße 3 bei Hofwiler, Kreis Offenburg, ein Motorradfahrer von der Straße abbiegen wollte, ohne dies anzuzeigen. Ein Fahrer wurde schwer verletzt, während seine Frau, die auf dem Sozius saß, sofort tot war. Der Fahrer des an-

deren Motorrads wurde ebenfalls schwer verletzt.

Ein Waldbrand brach im Rheinwald auf der Gemarkung Zianken, Kreis Mühlheim, aus. Er dehnte sich auf eine Fläche von über einem dreiviertel Hektar aus. Schuldig war ein 17jähriges Mädchen, das dürres Gras angezündet hatte und der um sich greifenden Flammen nicht mehr Herr wurde.

Das Schaufenster eines Uhrengeschäfts zertrümmert haben in Villingen unbekannte Diebe. Sie stahlen aus der Auslage Uhren und Schmuck im Wert von rund 2000 DM.

Das Große Verdienstkreuz mit Stern bekam der Generaldirektor der Boschwerke in Stuttgart, Hans Walz zu seinem 70. Geburtstag am heutigen Samstag, verliehen. Walz, der als Lehrsohn in Stuttgart geboren wurde, gehört den Boschwerken seit über 40 Jahren an. Zunächst war er persönlicher Sekretär des Firmeninhabers Robert Bosch. Später wurde er Aufsichtsratsmitglied und übernahm nach dem Tod Robert Boschs die Leitung des Betriebs.



Baumaterial auf Bezugschein?

Ende des Krieges lagen im Bundesgebiet 2,25 Millionen Wohnungen in Trümmern. Zahllose Menschen irrten obdachlos umher. Aber nicht genug damit: Für die Heimatvertriebenen mußten außerdem 2,5 Millionen Wohnungen geschaffen werden. Das war ein fast hoffnungsloser Fall.

Man versuchte, dieses Dilemma durch einen »geplanten« Wohnungsbau zu beseitigen.

»Planen?« Das bedeutete zunächst einmal Formulare! Wer sich ein neues Heim bauen wollte — und das waren viele — der brauchte eine Baugenehmigung, Bezugscheine für Baustoffe,

ja, er mußte sich sogar die Handwerker auf dem Papier zuteilen lassen. Und was wurde daraus? Nichts! Denn mit »Plänen« und Formularen kann man keine Wohnungen bauen.

1948 machte die Soziale Marktwirtschaft Schluß

mit den Formularen und Bezugscheinen. Sie appellierte statt dessen an die Tatkraft des Einzelnen. Jetzt ging es aufwärts! Überall schossen Wohnhäuser wie Pilze aus der Erde. Seit 1949 — in vier Jahren also — bauten wir fast 1,4 Millionen Wohnungen. Die gewerblichen Betriebe allein stellten in einem Jahre — 1951 — 590 Millionen DM für Werkwohnungen und Eigenheime bereit; Bausparkassen, Banken, Versicherungen wirkten bei der Baufinanzierung mit. Und der Staat gibt jährlich für den Wohnungsbau 4,5 Milliarden DM aus den Steuern, die wir alle aufbringen. 5,5 Millionen Menschen kamen dadurch seit 1949 zu dem »Eigenen Herd, der Goldes wert ist.« Unser Wohnungsbau hält den europäischen Rekord. Welche Fülle von Arbeit und Mühe steckt in

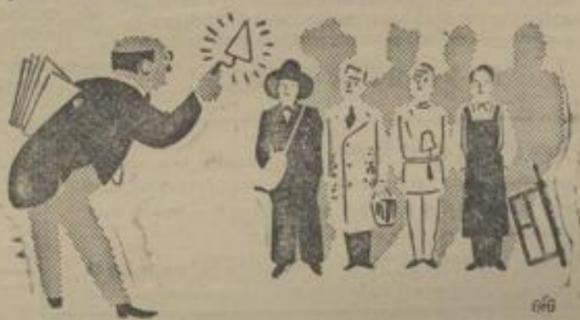
diesen Zahlen! Allein an Baumaschinen wurden im Juni 1949 2111 Bagger, Erdbeugeräte, Mischer usw. produziert; im Juni 1952 waren es schon 7422. Im Juni

1949 produzierten wir 295 Millionen Maurerziegel; im Juli 1952 waren es 531 Millionen. Wer will die Gas- und Wasserhähne, die Lampen und Glühbirnen, die Möbel und Bettenzähnen, dienotwendig waren, um

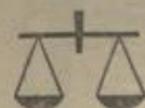
aus den Wohnungen ein wirkliches Heim zu machen! Man stelle sich einmal vor, das alles wäre vom grünen Tisch einer Planwirtschaft aus »verplant« worden: Ziegelsteine und Betten, Gashähne und Bagger, Glühbirnen und Dachpappe — wir hätten sie nie bekommen. Und man stelle sich weiter vor, auch der Einsatz der Handwerker wäre »geplant« worden. Ein entsetzlicher Gedanke nicht nur für Bauherren und Mieter, sondern auch für Bauarbeiter und Handwerker.

Die sozialisierte Maurerkelle, der Maurerziegel auf Bezugschein, das wäre das Ende unserer Tage. Wir wären längst in elenden Baracken

vermodert, und zwar mit und ohne Bauschein. Was wir im Wohnungsbau und auf anderen Gebieten unserer Wirtschaft geleistet haben,



das entstand allein im frischen Wind von Erhards SOZIALER MARKTWIRTSCHAFT. Sorgen wir, daß diese Grundlage unseres erfolgreichen gemeinsamen Schaffens erhalten bleibt.



DIE WAAGE

Gemeinschaft zur Förderung des Sozialen Ausgleichs e.V.

Köln am Rhein · Unter Sachsenhausen 14-28

Vorsitz: Franz Geisler

Das Programm

Fußball

Länderspiele in Köln: Deutschland - Österreich; in Wien: Österreich B - Deutschland B; in Amsterdam: Holland - Schweiz.

1. Liga Süd: (Sa.) Waldhof Mannheim - Stuttgarter Kickers; BC Augsburg - VfB Mannheim; SpVgg Fürth - Kickers Offenbach; Bayern München - Viktoria Aschaffenburg.

Südwest: Pirmasens - Worms (Sa.). West: M.-Glöckel - Horst Emscher; Meiderich gegen Erkenschwick; Dellbrück - Katernberg; Münster - Aachen.

Nord: VfL Osnabrück - St. Pauli; Lübeck gegen Hannover 96; Concordia Hamburg - Werder Bremen; Bremer SV - Eintracht Osnabrück; Arminia Hannover - Bremerhaven; Harburg - Kiel; Altona - Elmshorn.

2. Liga Süd: Union Böckingen - 1. FC Bamberg; ASV Durlach - ASV Feudenheim; Schwaben Augsburg - FC Singen 04; ASV Cham - FC Freiburg; SV Darmstadt 98 - 1. FC Pforsheim; VfL Neckarau gegen SSV Reutlingen; Hessen Kassel - Bayern Hof; Jahn Regensburg - Karlsruher FV; SV Wiesbaden - TSV Straubing.

1. Amateurliga Württemberg: VfB Friedrichshafen - VfR Schweningen; SC Schweningen gegen VfR Aalen; VfR Ebingen - VfL Sindelfingen; SG Untertürkheim - SC Stuttgart; FC Kornwestheim gegen FC Kislaringen; SpVgg Feuerbach - SC Geislingen; Normannia Gmünd - Sptr. Stuttgart.

Südbaden: SC Freiburg - ASV Freiburg; SV Schopfheim - FC Offenburg; FC Rheinfelden gegen VfR Achern; FC Gutsch - SC Baden-Baden;

FV Villingen - VfL Konstanz; SV Kuppenheim gegen FC Lahr; RW Lorrach - FC Radolfzell; FC Rastatt - VfR Stockach.

2. Amateurliga, Gruppe IV: Mössingen - Haltingen; Rottweil - Hechingen; Talflingen - Schramberg; Trossingen - Osnmettingen; Tübingen gegen Spaichingen; Tuttlingen - Rottenburg.

Handball

Süddeutsche Handballmeisterschaft: FA Göppingen - BC Augsburg; SpVgg Ketsch - SV Harleshausen.

Vergleichskämpfe: Württemberg - Südbaden am Samstag in Batersbronn (Halle), am Sonntag in Gaggenau (Feld).

Verbandsliga: TSV Söden - VfL Pfullingen. Landesklasse I: Weilstetten - Ludwigsburg; Gmünd gegen Neckartenzlingen; Untertürkheim - Hofen; Horkheim - Ebingen.

Landesklasse II: TSV Eßlingen - Tettang; Lindau gegen TG Geislingen; TB Eßlingen - TB Eßlingen.

Tischtennis

Weltmeisterschaften mit deutscher Beteiligung (23. bis 28. März) in Bukarest.

Schwimmen

Deutsche Hallenmeisterschaften: Sa./So. in Bochum.

Ski sport

Feldberg: Internationales Skispringen. Kuipo (Finnland); Sprunglauf mit Toni Brutscher. - Zermatt: Alpine Wettbewerbe mit Deutschen.

Leichtathletik

Waldlaufmeisterschaft: Württemberg in Eßlingen.

„Löwen“ rebellieren gegen den DLV

Leichtathleten sind sich nicht einig / „Munition“ zu früh verschossen?

Noch ist die Bombe nicht geplatzt; noch versucht man, die Krise aufzuhalten und nichts in die Öffentlichkeit dringen zu lassen. Aber es kann nur noch wenige Tage dauern, bis der zur Zeit noch hinter den Kulissen geführte Kampf des TSV 1860 München gegen den Deutschen Leichtathletikverband zur offenen Rebellion im Leichtathletiklager führt.

Es begann bereits vor dem unrühmlichen Hammer Verbandstag, der ja bekanntlich mit einem Oben „Kuhhandel“ um Stimmen und Ämter endete. Auf diesem Verbandstag sollten die Abgeordneten des TSV 1860 München, der zu den größten

und aktivsten deutschen Sportvereinen gehört, einige der DLV-Führung keineswegs angenehme Punkte zur Sprache bringen. Doch die beiden Delegierten ließen ihren Verein im Stich und packten ihre „Munition“ bereits vor der Sitzung im internen Kreis aus, so daß bei der Sitzung selbst nicht mehr darüber gesprochen wurde. Die alten - und neuen - DLV-Führer beschlossen eine strenge Bestrafung des TSV 1860.

Aber DLV-Präsident Dr. Danz, der wohl wollte, daß nicht allein der TSV 1860 mit der Leichtathletikführung unzufrieden ist, versuchte in der vergangenen Woche zu vermitteln und reiste nach München. Er hat die Funktionäre der „Münchener Löwen“, die Anschuldigungen in freundschaftlicher Art zurückzunehmen. Die sofort zu einer Sitzung einberufenen Vereinsfunktionäre stimmten aber erneut einstimmig für eine Fortsetzung der Angriffe, so daß Dr. Danz unverrichteter Dinge wieder nach Kassel zurückfahren mußte.

Der Kampf geht also weiter, zumal der TSV 1860 sich der Unterstützung vieler anderer Vereine sicher ist. Die Bombe wird noch platzen und man kann nur hoffen, daß dies vor dem Beginn der Leichtathletik Saison geschieht und aller Schmutz weggekehrt wird, bevor die Leichtathleten wieder zum Wettkampf auf der Achenbahn antreten. Sonst könnte diese Krise ungeahnte und für den deutschen Leichtathletiksport verheerende Folgen haben.

Der Einwurf

Das hatte ich erwartet, daß der Fall Edgar Basel manchen Menschen auf Wochen hinaus Gesprächsstoff liefern würde. Nicht erwartet hatte ich jedoch, daß so wenige erkennen würden, wo der wirklich Schuldige zu suchen ist. Gewiß, auch Edgar Basel hat Fehler begangen, daran ändert seine Erklärung „in eigener Sache“ nichts. Die Hauptschuld aber tragen ohne Zweifel jene Funktionäre, die aus dem schlichten, bescheidenen Sportler einen Star gemacht haben, den sie gewissermaßen auf dem Präsentierteller herumreißen konnten. Auch für Ehrungen von Meistern sollte das Wort gelten, das Bundespräsident Heuß in jüngster Zeit den Sportlern zurief: Maß halten!

Österreich hat nichts zu verlieren

Deutschland ist im Länderspiel in eine gefährliche Favoritenstellung gedrängt

Zum 12. Mal stehen sich am Sonntag die Nationalmannschaften Deutschlands und Österreichs gegenüber. Obwohl die Österreicher einer der ersten deutschen Länderspielpartner waren, ist die Statistik der Länderspiele dieser beiden Nachbarländer im Vergleich etwa zu den Spielen mit der Schweiz nur klein, da zwischen 1934 und 1951 kein Spiel stattfand. Sechsmal gewann bisher die österreichische Mannschaft, viermal die deutsche und einmal, 1931, erlitt die Partie in Bresen Unentschieden 1:1. Presse und Experten halten - bis ins Voraus! - im zwölften Spiel die deutsche Mannschaft für den hohen Favoriten und rechnen damit, daß unsere Mannschaft die Bilanz bis auf eine Niederlage ausgleichen kann.

Ist dieser Optimismus tatsächlich berechtigt? Ohne Zweifel steckt der österreichische Fußball in einer Krise und ist zurzeit weit von seiner Glanzzeit entfernt, was allein schon durch die Tatsache gekennzeichnet wird, daß sich immer mehr Provinzvereine gute Plätze in der österreichischen Staatsliga erkämpfen können, während diese bis 1948 klar von den Wiener Vereinen beherrscht wurde, die alle guten Spieler aus der Provinz „aufkauften“. Außerdem hat die österreichische Saison erst Anfang März begonnen. Die meisten Wiener Vereine Rapid, Austria, Wacker, Vienna, haben anstrengende Auslandsspiele hinter sich und brachten zahlreiche Verletzte mit.

In Wien war Deutschland der Außenseiter und hatte nichts zu verlieren. Diesmal ist es gerade umgekehrt und deshalb muß man außerordentlich vorsichtig mit allen Prognosen sein. Gerade die „Außenseiter-Mannschaften“ - und die Österreicher sind tatsächlich diesmal Außenseiter - waren schon oft zu besonderen Leistungen fähig, während die Favoriten oft durch Vorwühlereien nervös wurden und schließlich versagten.

Allerdings darf man zur deutschen Elf Vertrauen haben. Herberger hat keine Experimente riskiert, sondern die in den letzten Spielen bewährte Elf aufgebaut. Linksaußen Schäfer ist ja auch kein Neuling mehr, nachdem er im Augsburger Spiel ge-

gen die Schweiz so gut einschlug. Unverständlich ist nur, warum Bundesrat Sepp Herberger nicht auf jeden Fall einen Ersatzmann für Otmär Walter nominiert hat, der doch in Trier eine Knieverletzung erlitt und dessen Einsatz vermutlich bis Sonntag noch sehr fraglich sein wird. Wie oft mußte doch Otmär Walter in den letzten Länderspielen vorzeitig ausscheiden! Alle Umstellungen waren daraufhin Notlösungen, da weder Fritz Walter noch Morlock ideale Mittelstürmer sind.

Die Nationalmannschaften spielen mit folgender Aufstellung:

Deutschland: Turek; Retter, Kohlmeier; Eckel, Posipal, Schanko; Rahn, Morlock, O. Walter, Fr. Walter, Schäfer.

Österreich: Schweda; Stolz, Köllmann; Hagnapp, Ocwirk, Brinek; Kominek, Wagner, Huber, Tjasspal, Golshuber.

Zur gleichen Zeit wie in Köln wird in Wien ein B-Länderspiel zwischen Österreich und Deutschland ausgetragen. Beide Länder haben auch hierfür sehr starke Mannschaften aufgebaut.

Ohne Favorit

Württembergische Waldlaufmeisterschaften

Die morgigen württembergischen Waldlaufmeisterschaften in Eßlingen bieten die Gewähr dafür, daß die Veranstaltung die ein gutes Meldergebnis zu verzeichnen hat, ein voller Erfolg werden dürfte, zumal, da die Läufer auf dem fernenden Boden ihre Rennschuhe benutzen können. In der Männermeisterklasse über 7500 Meter gibt es keinen ausgesprochenen Favoriten mehr. Starter der Schweningener Läufer, so sollte er erneut zu Meisterehren kommen. Sonst wird der Nachwuchs Gelegenheit haben, sich auszuzeichnen. Weiterhin finden Läufe über 5000 Meter (allgemeine Klasse), 2500 Meter (Anfänger und Junioren), 1500 Meter (Schüler), Frauen, weibliche Jugend und Wettbewerbe für die vier Klassen der alten Herren statt.

Fast punktgleiche Verfolgergruppe

Abstiegsentscheidung bei den Amateuren zwischen Sportfreunde, Kirchheim, Ebingen

Während an der Meisterschaft Sindelfingens in der 1. Amateurliga Württembergs nicht mehr zu zweifeln ist, liefern sich sechs Vereine einen Brust-an-Brustkampf um den 2. und 3. Platz. Sechs weitere Mannschaften haben sich nun einen verhältnismäßig sicheren Mittelplatz erkämpft und drei Vereine, nämlich Sportfreunde Stuttgart, Kirchheim und Ebingen stehen augenblicklich im Verweigerungskampf gegen den Abstieg. Alle drei Vereine werden am kommenden Sonntag wohl vor erneuten Punkteverlusten stehen, wobei der FC Ebingen in Kornwestheim wohl am ehesten Aussichten hat, die Punkteerhaltung des Vorspiels zu wiederholen. Demgegenüber dürfte es der VfL Kirchheim beim wiedererstarteten VfR Schweningen sehr schwer haben und eine Punkteerhaltung wäre schon als Überraschung zu bezeichnen.

In der zweiten Amateurliga, Gruppe IV, dürften am Sonntag in Mössingen und Talflingen, wo Ha-

lingen und Schramberg zu Gast weilen, die wichtigsten Spiele stattfinden, geht es doch für alle vier Mannschaften um die für den Erhalt der Klasse wichtigen Punkte. Für Mössingen und Schramberg hätte eine weitere Niederlage unter Umständen schon bedrohliche Folgen, so daß die Kämpfe zweifellos mit einer Verbissenheit geführt werden. Nach dem Überraschungssieg Hechingens in Truchelfingen wird der diesmalige Gastgeber Rottweil den Tabellenletzten bestimmt nicht zu leicht nehmen; doch sollte er bei entsprechendem Einsatz beide Punkte verteidigen können. Die beiden Spitzenreiter, Tuttlingen und Trossingen, müßten ihre Heimspiele gegen Rottenburg und Osnmettingen siegreich gestalten können, wobei Tuttlingen darauf bedacht sein wird, auf eigenem Platz weiterhin ohne Gegenort zu bleiben. Das Spiel Tübingen gegen Spaichingen hat auf die Tabelle wenig Einfluß, doch sollte Tübingen den Platzvorteil zu nutzen wissen.

Rekordleistung der Hausfrau!



PRIL entspannt das Wasser und das „entspannte Wasser“ nimmt der Hausfrau einen großen Teil der Arbeit ab. Es ist arbeitsamer als gewöhnliches Wasser, das nur schwerfällig über Fett und Schmutz hinwegrollt. Mit PRIL „entspanntes Wasser“ ist flüssiger, schlanker. Es schiebt sich mühelos unter Fett- und Schmutzteichen und schwemmt alles weg. Und dazu der andere große Vorteil: Abtrocknen wird gespart - das Geschirr trocknet von selbst glanzklar.

Ein Paket PRIL - 1 Monat lang Spülen = 40 Zentner sauberes Geschirr Morgens, mittags, abends - 30 Tage lang - hilft PRIL der Hausfrau bei der Arbeit. Nicht nur Geschirr - auch lackierte Möbel und Türen, Fensterscheiben, Spiegel, Waschbecken, Bädewannen reinigt es im Handumdrehen.

Gemeinsam mit PRIL macht jede Hausfrau das Unvorstellbare möglich: 40 Zentner Geschirr werden blitzblank und trocken. Wieviel Mühe gespart, wieviel Zeit gewonnen, denn dreimal täglich - Monat für Monat - steht der Hausfrau PRIL als praktischer und rentabler Helfer im Haushalt zur Seite.

Merke: Wenig PRIL schafft schon viel! Einmal Geschirrspülen = 1/2 Pfennig

HIER HILFT PRIL!

Decksockel, Viertelstäbe, Glaserstäbe, Rundstäbe sowie Leisten nach besonderer Zeichnung kauf der Bauhandwerker preiswert und in bester Ausführung direkt bei dem Hersteller: HANS SCHEFFOLD - Kehlleistenfabrik

Goliath Limousine 4-5-Sitzer, Baujahr 1952, neuwertig, Jahressteuer 120 DM, zu verkaufen, Richard Danner, Tübingen, Hedinger Str. 144a

Wie wohnen? Das große 1954 Söddeutschlands bedeutendste Möbelhaus. Verlangen Sie kostenlos 32seitigen Katalog. 30% Anzahlung. Best 16 Monatsraten. Jährlich 7% Zinsen. MÖBEL-KOST STUTTGART-W. HASENBERGSTRASSE 31

Existenz durch Laufmaschinen AKU REPASSIER MASCHINE schon ist u. modernste. Alleinverkauft: MAX MÜLLER. Stuttgart-Ws, Hölderlinplatz 1. Bezirksvertrauter gesucht. Schöner, heller Raum etwa 95 qm geeignet als Büro-, Lager- od. Fabrikationsraum, ist in günstiger Lage Metzlingens sofort zu vermieten, Licht-, Kraft- u. Telefonanschluß vorhanden. Angebote unter G 1187 an die Anzeigestelle.

Ihre Verwandten und Freunde in Amerika freuen sich über eine Kuckucksuhr aus der Heimat! Wir übernehmen für Sie den Versand nach USA. Kuckucksuhren mit Einhalb- u. Stundenschlag DM 42.- 36.- 30.- 25.- 22.- ab 17.- Uhrenhaus DI CENTA Stuttgart 1, Eberhardstr. 4, nächst der Marktstraße

»Wieder eine reine Haut!« Kein Wundsein mehr! - Lästiger Fußschweiß beseitigt! - So loben heute schon unzählige die vielseitige Hilfe von KLOSTERFRAU AKTIV-PUDER! Bei mancherlei Hautschäden: Pickeln und Ausschlag, Abschürfungen, Verbrennungen und nässenden Wunden, aber auch in der Körper- und Fußpflege bewährt sich KLOSTERFRAU AKTIV-PUDER! Denken Sie auch an KLOSTERFRAU MELISSEGEIST!

Sommersprossen verschwinden durch Merzwahl Creme. DM 1,75, 2,00, 3,00 in Apotheken und Drogerien. Für reines Teint Merzwahl-Gesichtswasser DM 2,85

Garagen zerlegbar, fundam. ab 645,-, ortsfest Ziegeldach ab 970 DM. Reiheng. Auto-Motort, Pelerinen, Südd. Garagenvertrieb W. Klein, Stuttgart - Kuttental, Burgstr. 48, Telefon 7 68 82

Noch einmal jung sein auch mit 40 und 50 Jahren. Winnen FRAUENGOLD! - das wirkt und stärkt wunderbar, erfrischt, befeuchtet und verleiht gesundes Aussehen, auch in kritischen Zeiten. Bestehender Segen für jede Frau.

Nicht Baukostenzuschuß! sondern eig. Fertighaus auf Teilzahlung, auch ohne Anzahlung d. Absch. eines Ansparrvertrags m. Staatszuschuß. Nassovia GmbH, Kassel-II, N 198

HAUTE COUTURE MODENSCHAU Frühjahr/Sommer-Saison 1953 am Dienstag, dem 31. März am Mittwoch, dem 25. März jeweils um 16 und 20 Uhr im MARQUARDT-CAFÉ Konferenz: Gerhard Morlon

Hella Hehl Schöpp in Logis, Möbel, Koffer und Lederwaren, Koch - Salon eleganter Damenkleider, Bekleid. - Edelsteine, Schmuck am Elgcock (Handschuhe), die's Kindermoden, Juwelier Kurtz, Uhrver. Brandes, Topfhaus Hof. EINTRITT FREI! Eintrittskarte bei Hella Hehl, Eberstraße 1 und im Marquardt-Café

Konfirmation in Stadt und Land

In den meisten Städten und Gemeinden unseres Landes findet morgen die erste Glaubensfeier jener jungen Menschen statt, die nun die Schwelle der Kindheit überschreiten und in die Glaubensgemeinschaft der evangelischen Kirche aufgenommen werden. Zusammen mit ihren Altersgenossen und -genossinnen werden sie in festlicher Kleidung das Gotteshaus betreten, um dort in Frage und Antwort Zeugnis abzulegen von ihrem Wissen um die 10 göttlichen Gebote und den lutherischen Katechismus.

Nicht umsonst trägt dieser Tag ein besonderes festliches Gepräge. In den ländlichen Gemeinden, wo das alte Brauchtum sich noch am reinsten und ursprünglichsten erhalten hat, weiß man am ehesten um die innere Bedeutung dieses eigentlich kirchlichen Festes, das zeitlich annähernd mit der Schulentlassung zusammenfällt. Gerade dieser Gleichklang von kirchlicher Einsegnung und Schulentlassung unterstreicht die Bedeutung der Konfirmation als einem Meilenstein auf dem Lebensweg der jungen Menschen. Werden sie einerseits erstmals zum Tisch des Herrn geführt, so treten sie andererseits aus dem umfriedeten Bezirk der Häuslichkeit und des Schulzimmers hinaus ins Berufsleben. Fortan sind sie nicht mehr nur Kinder und Schüler, sondern Lehrlinge in Handwerk und Gewerbe, in der Industrie oder im uralten landwirtschaftlichen Betrieb, wo sie das geistige und praktische Rüstzeug für ihren künftigen Beruf erhalten sollen. Nüchternes Erfordernis des Arbeitslebens und Glaubenshandlung verhalten sich so zu einer Feier von wahrhaft einmaliger Bedeutung.

Nach Wochen unruhigen Zustehens und Vorbereitens in allen Konfirmandenhäusern, nach arbeitsreichen Tagen des Backens, Säubrens und Herrichtens, aber auch — wer wollte es verschweigen? — der Sorgen um die Aufbringung der hierfür erforderlichen Mittel ist morgen die große Stunde der Konfirmanden gekommen. Mögen wir alle, Eltern, Verwandte und geladene Gäste, darum besorgt sein, daß ihnen ihr Einsegnungstag nicht nur ein Fest des Schmausens und Fröhlichseins, sondern ein Tag der Bestimmung auf die unvergänglichen Werte wird. Denn „Konfirmation“ bedeutet „Festigung“ — Festigung in jenem Glauben, ohne den unser oft von Mühe und Not erfülltes Dasein keinen Sinn hätte.

Offene Stellen beim Arbeitsamt Calw

Es werden gesucht:

Männlich: 4 Werkzeugmacher, 3 Mechaniker, 1 Stahlgraveur, 2 Bauschlosser, 8 Flaschner, 2 Automechaniker, 1 Rundfunkmechaniker, 1 Schneider, 1 Fuhrmann, 1 Kraftfahrer, bis 35 J., led., 1 Steinmetz (bewandert in Schriftenhaufen), 2 Konditoren für Cafés, 1 Konditor für Hotel, 3 Konditor-Pâtisseries, 2 Alleinköche, 5 Köche, 3 Koch-Commiss oder Kochvolontäre, 1 Hotel-Volontär, für Büro und Empfang, 2 Keller, 1 Heranfriseur der im Damenfach bewandert ist, 4 Hausdiener, 2 jg. Hilfsarbeiter (14 bis 15 Jahre alt), 2 Gärtner oder Gartenarbeiter, 8 Maurer, 1 Zimmerer, 1 Maler, 7 Fliesenleger, mehrere Landarbeiter, ledig. — Weiblich: 2 Stenotypistinnen, 1 Spredstundenhelferin, 2 Friseurinnen, 2 Näherinnen, 1 Büglerin, 3 Köchinnen, 6 Beiköchinnen, 2 Kaffeeköchinnen, 2 Kochlehrtöchter, 28 Küchenhilfen, 1 Hotelvolontärin, 23 Servierermädchen, 4 Saalköcher, 4 Büfetücheln, mehrere Hausgehilfen und Hausmädchen, 20 Zimmermädchen, 2 Wäschebeschleüßerinnen, 1 Waschfrau.

Stellensuchende

Männlich: Kaufm. und Verwaltungsangestellte, 1 Graphiker, 2 Ruf- und Wagenschmiede, mit Kenntn. im A- und E-Schweißen, 1 Automechaniker, 3 Elektroinstallateure, 2 Wagner, 3 Küfer, mehrere Schreiner, darunter perf. Polierer, 3 Schneider, 2 Polsterer und Tapezierer, 1 Autosattler, mehrere Schuhmacher, 2 Maschinisten (Baumaschinen), 1 Kraftfahrer mit Führerschein Kl. II und III und Omnibus. — Weiblich: 1 Buchhalterin, 1 Fernschreiberin, 1 Erzieherin.

Näheres beim Arbeitsamt Calw zu erfahren. Sprechstunden: Montag bis Samstag von 8 bis 12 Uhr, Montagnachmittag von 14 bis 16 Uhr, Donnerstagnachmittag von 14 bis 19 Uhr (Abendsprechstunde für Arbeitgeber und Berufstätige).

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gottesdienste in Calw
Judica, 22. März: (Turmlied: Nun lob, mein Seel, den Herren... Gsb. 21.) Opfer für die Bergkirche, 9.00 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Pfleiderer), 9.45 Uhr Konfirmation des 1. Bezirks. (Läuten: 9.40—9.45) 11.00 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus, 14.30 Uhr Unterredung mit den Neukonfirmierten. — Dienstag, 24. März: 20.00 Uhr in Wimbörg Bibelstunde. — Mittwoch, 25. März: 8.00 Uhr Schülergottesdienst, 20.00 Uhr Frauenkreis. — Donnerstag, 26. März: 20.00 Uhr Gemeindeabend im Vereinshaus mit dem indischen Missionar Sanjiva Rao.

Kath. Gottesdienste (Stadtparrei Calw)
Passionssonntag, 22. März, Judica: 7.30 Uhr Frühgottesdienst mit Osterkomm. der Männer, anschl. Christenlehre; 9.15 Uhr Gottesdienst in Hirsau; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst; 10.45 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell; 14 Uhr Passionsandacht. — Werktagsgottesdienste: In Calw: Montag, Dienstag, Freitag je 7 Uhr, Mittwoch 7.45 Uhr, Donnerstag 6.15 Uhr, Samstag 7.30 Uhr. In Hirsau: Täglich je um 6.30 Uhr. — Mittwoch: 7.45 Uhr Schülergottesdienst (Fest Mariae Verkündigung). In Rottenburg um 9 Uhr in der beschl. Kathedrale die Konsekration des neuen Weibischofs Prälat Wilhelm Sedlmayr. — Freitag: Fest der Sieben Schmerzen Mariens, 7 Uhr Gottesdienst für die Frauen und Mütter; 18 Uhr Passionsandacht.

Methodistenkirche (Evangel. Freikirche)
Sonntag, 22. März: Calw 9.30 Uhr Einsegnung der Konfirmanden. — Oberkollbach: 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden. — Ottenbronn: 20 Uhr Gottesdienst. — Werktagsgottesdienste in Calw, Stammheim, Oberkollbach, Oberreichenbach, Alzenberg, Wimbörg, Ottenbronn und Würzbach zur gewohnten Zeit.

Nun ist es in Zavelstein soweit

Aus den wintermüden Fluren leuchten die blaßvioletten Kelche der Krokusblüten

Alljährlich um diese Zeit hebt landauf, landab ein Fragen an: „Blüht in Zavelstein schon der Krokus?“ Fragestellung und Antwort gehören bei uns zum erwachenden Frühling ebenso, wie die ersten Weidenkätzchen, der jubelnde Gesang der heimgekehrten Stare und der taumelnde Flug eines ersten Falters. Daran hat sich in den letzten Jahrzehnten gar nichts geändert.

Ob es „in Zavelstein wirklich schon soweit ist“, wollten wir durch eigenen Augenschein erfahren und sind deswegen in das Bergstädtchen gefahren, um uns an Ort und Stelle vom Stand der Dinge (sprich: der Krokusblüte) zu überzeugen. Nachdem dies geschehen ist, dürfen wir mit gutem Gewissen sagen: Ja, der Krokus blüht in Zavelstein! Es sieht nun ganz anders aus als etwa am vergangenen Sonntag, wo nur an den sonnengünstigsten Plätzen die ersten Krokusblüten zaghaft ihre Kelche der Sonne entgegenreckten. Ueber den graugrünen Wiesen liegt jetzt der charakteristische blaßviolette Schimmer von tausend und aber tausend zarten Blüten, und wo es gestern vielleicht noch nicht ganz soweit war, da wird es unter der Einwirkung der täglich wärmer scheinenden Sonne bis zum morgigen Sonntag sicherlich zur Zufriedenheit aller Besucher aussehen.

Man darf also damit rechnen, daß sich morgen ein Massenstrom von Fußwanderern, Radfahrern und motorisierten Gästen in das Bergstädtchen hoch über dem Teinadthal und über die Krokuswiesen ergießt. Man mag dann vielleicht wieder fragen, was all diese Menschen dazu treibt, oft weite Anmarschwege in Kauf zu nehmen und in stundenlanger Wanderung oder Fahrt zur Zavel-

steiner Krokusblüte zu kommen, obwohl der größte Teil der Besucher sicherlich schon von früher her den Anblick der blütenübersäten Wiesen kennt. Ist es wirklich nur Gewohnheit oder gar „Mode“, alljährlich zur Krokusblüte zu fahren, um dann mit vielen hundert Menschen zusammen in den „Betrieb“ rund um die Krokusblüte eingespant zu sein? Nein, man tut das wahrlich nicht nur „aus Gewohnheit“! Das einmalige Naturerlebnis des wild wachsenden Krokus, der Anblick dieser unzähligen frühen Leuchtboten sind schon den Gang nach Zavelstein wert. Welches wintermüde Herz wollte sich diese Freude entgehen lassen — erst recht bei uns, wo wir doch in räumlich so geringer Entfernung von Zavelstein wohnen, daß ein Ausflug dorthin einem erholtsamen Sonntagsspaziergang gleichkommt.

In Zavelstein selbst erwartet man zum morgigen Sonntag zahlreiche Gäste von überall her. Omnibusunternehmen aus Stuttgart, Göppingen, Leonberg, Eltingen, Ludwigsburg und anderen, teilweise recht weit entfernten Städten und Gemeinden des württembergischen und badischen Landes haben sich angesagt und werden sicherlich mit vollen Fahrzeugen kommen. Gar nicht zu reden von den vielen Fuß- und Motorwanderern, die einzeln oder in Gruppen erscheinen werden.

Es ist also morgen nicht nur Konfirmationssonntag, sondern auch der „Tag der Krokusblüte“, und wir möchten nur wünschen, daß auch diesmal wieder dafür gesorgt ist, daß die Geschäftstüchtigkeit auswärtiger Händler dem Naturerlebnis keinen Abbruch tun kann.

Ausflug an den Bodensee geplant

Mitgliederversammlung des Handels- und Gewerbevereins Calw

Calw. Der Handels- und Gewerbeverein Calw hielt am Donnerstagsabend in der Bahnhofsgaststätte eine Mitgliederversammlung ab, die vornehmlich der Besprechung von Tagesfragen dienen sollte. In seinem Bericht über die Ereignisse der letzten Monate erwähnte der Vorsitzende, Fabrikant Sackmann, auch die Weihnachts-Werbewoche, die im ganzen genommen recht schöne Erfolge gebracht und dem Verein neue Mitglieder gewonnen habe. Er dankte bei dieser Gelegenheit allen an der Durchführung Beteiligten, speziell dem Organisator H. Mühlberger, Kassier Huber sowie dem Leiter der Volksbank Calw. Eine Schlußabrechnung sei bis jetzt leider noch nicht möglich gewesen, da noch einige Anteilbeiträge ausstünden, doch lasse sich ein positives Ergebnis erwarten.

In seinen weiteren Darlegungen befaßte sich der Vorsitzende mit Fremdenverkehrsfragen, wozu er mitteilte, daß die Stadtverwaltung auch in diesem Jahr ihre Werbeprospekte versende und daß man überdies die Aufstellung einer Orientierungstafel beabsichtige. Einem vielfach geäußerten Wunsche der Freunde entsprechend, wolle man einen Stadtplan herausgeben und in den einschlägigen Geschäften zum Verkauf auflegen.

Hinsichtlich der in der Kreisstadt abgehaltenen Vieh- und Krämermärkte wurde von einigen Mitgliedern gewünscht, man möge das Standfeld für die einheimischen Marktteilnehmer entweder ermäßigen oder aber die frühere Gepflogenheit des Versteigerns der Marktplätze wieder einführen. Eine kritische Begutachtung erfuhr bei dieser Gelegenheit die vom Gemeinderat jüngst erlassene ortspolizeiliche Verordnung, wonach Omnibusse nicht im Stadtinnern parken dürfen, sondern auf dem Marktplatz am Brühl abgestellt werden müssen. Durch diese Maßnahme entferne man die Marktbesucher zwangslos vom Stadtzentrum. Der Vorsitzende wies demgegenüber auf die verkehrstechnische Notwendigkeit der Verordnung hin und betonte, daß es auch im Interesse der Geschäftsleute liege, die Straßen freizuhalten.

Unsere Gemeinden berichten

Vieh- und Schweinemarkt in Altbürg

Altbürg. Hier wird am Mittwoch kommender Woche der Vieh- und Schweinemarkt abgehalten. Wir verweisen auf die Anzeige in dieser Nummer.

Weitere Obstbau-Musteranlage

Unterreichenbach. Mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung bezüglich der Bereitstellung eines geeigneten Geländes hat der Obst- und Gartenbauverein im Gewann „Riedl“ ein 18 a großes Grundstück zu einer Obstbau-Musteranlage vorbereitet. In Anwesenheit von Kreisobstbauinspektor Walz (Nagold) wurde im Beisein einer Anzahl Interessenten das Grundstück bepflanzt. Obstbau-Inspektor Walz nahm die Bepflanzung selbst vor und gab dabei den Anwesenden wertvolle Hinweise über Düngung, Pflanzung und Pflege des Obstbaumes. Mit dieser Anlage soll für die hiesigen Obstzüchter eine Musteranlage geschaffen werden, wo die vorhandenen Fachkenntnisse im Obstbau erweitert werden können, um auch in der hiesigen Gemeinde den Obstbau nach der wirtschaftlichen Seite hin zu fördern.

Konfirmandinnen in Holzbronn

Holzbronn. Am morgigen Sonntag werden hier eingeseget: Gertrud Högerle, Erna Mann, Gerda Neef und Annelore Reutter.

Feier der Schwestern-Einkleidung

Oberkollbach. Nachdem Schwester Anna Walz nahezu 6 Monate im Mutterhaus der Diakonissenanstalt Bethanien in Frankfurt a. M. ausgebildet worden war, fand am vergangenen Sonntag die Einkleidung statt. Direktor Pflüger (Frankfurt) sowie die Oberin des Mutterhauses, Lina Märklin, die auch die Einkleidung vornahm, waren zu dieser Feier anwesend. Direktor Pflüger hielt die Ansprache. Er führte aus: Das Glückende unserer ganzen diakonischen Arbeit ist immer wieder die Tatsache, daß wir jedes Jahr gegen 10 000 Patienten in unseren drei schönen Krankenhäusern aufnehmen, ihnen helfen und dienen dürfen. Welche Freude und tiefe Befriedigung für unsere Schwestern liegt in der Tatsache, daß von diesen 10 000 etwa 7000 als geheilt und gegen 2000 als gebessert wieder entlassen

Im weiteren Verlauf der Zusammenkunft verlas der Vorsitzende einige Rundschreiben des Landesverbandes, die u. a. die Gewerbefreiheit, die bevorstehende kleine Steuerreform und die Feiertagsregelung betrafen. Der schon mehrfach gerügte Warenverkauf in Gaststätten durch ambulante Händler wurde auch diesmal wieder ausgiebig diskutiert. Es wurde dazu festgestellt, daß keine rechtliche Handhabe zur Unterbindung dieser Verkaufsanstaltungen bestehe, so daß man im wesentlichen auf den guten Willen der Gaststätteninhaber angewiesen sei. In diesem Zusammenhang wies der Ortsvorsitzende des Gaststättenverbandes, Gastwirt Hartmann, darauf hin, daß mancher Gaststätteninhaber es sich angeeignet des schlechten Geschäftsgangs in seinem Gewerbe sehr überlegen müsse, ob er sich den mit einer Abweisung der Händler verbundenen Einnahmeausfall leisten könne. Nachdem man den ebendort alleinigen Verkauf von Bier, Wein und Spirituosen entziehe und sie nunmehr auf den meist unzureichenden Ertrag aus dem Küchenbetrieb angewiesen seien, versuche sich eben mancher Wirt durch Mieteinnahmen aus dem Warenverkauf schadlos zu halten.

Zur Besprechung gelangten ferner Verkehrsangelegenheiten und das einseitige Parkverbot in der Bahnhofstraße, dessen Aufhebung von den dortigen Geschäftsleuten gewünscht wurde. Der Vorsitzende teilte schließlich noch mit, daß am Dienstag nächster Woche in Altensteig eine Kreisitzung der Vorstände aller im Kreis vorhandenen Handels- und Gewerbevereine durchgeführt wird.

Zum Abschluß der Versammlung machte Kaufmann Heinrich Mühlberger den Vorschlag, am 16./17. Mai einen gemeinsamen Ausflug nach Friedrichshafen zu unternehmen, um dort die „Internationale Bodenseemesse (IBO)“ zu besuchen. Ueber weitere Einzelheiten sollen die Mitglieder durch ein Rundschreiben unterrichtet werden.

werden können! Die größte und bedeutsamste Hilfe wird einem Diakonissenhaus, wenn Gott fromme und dienstwilige Töchter aus gläubigen Familien und Gemeinden in seinen Dienst ruft, sie willig macht, sich in die Reihen der Dienstmägde Jesu zu stellen.

Unter der Mitwirkung des Posaunen-, Männer- und Gemischten Chors gestaltete sich die Einkleidungsfeier zu einer wirklich schönen und würdevollen Feierstunde, so daß die Zuhörer der voll besetzten Zionkapelle tief beeindruckt wurden. Schwester Anna Walz wird weiterhin in der Diakonissenanstalt bleiben, um nach einer zweijährigen Ausbildung ihr Abschlußexamen als Schwester abzulegen.

Neuer Handwerksmeister

Wildbad. Heinz Rixinger hat vor der Handwerkskammer in Reutlingen die Meisterprüfung mit gutem Erfolg abgelegt.

Kein neues Schuljahr erforderlich

Neuenbürg. Es ist in diesem Jahr den örtlichen Schulleitungen in den einzelnen Gemeinden anheimgestellt, ob sie für solche Kinder, die nicht als Lehrlinge in das Berufsleben eintreten können, eine neunte Schulklasse einrichten wollen. Die Aufnahmebefähigkeit der Wirtschaft in unserem Bezirk machte eine solche Regelung für Neuenbürg nicht notwendig; Nur noch vier der zur Entlassung kommenden Knaben sind bis jetzt ohne Lehrstelle, und zwei von ihnen haben auch bereits eine Ausbildungsstelle in Aussicht.

Wohnungsbau in Pforzheim

Pforzheim. In den Monaten Januar und Februar 1953 wurden in Pforzheim zusammen 55 Wohnungen fertiggestellt und bezogen. Es handelt sich dabei um 5 Einzimmerwohnungen, 27 Zweizimmerwohnungen, 19 Dreizimmerwohnungen, 2 Fünzimmerwohnungen und 2 Sechszimmerwohnungen (alle Wohnungen mit Küchen). Die Gesamtzahl der in den Monaten Januar und Februar fertiggestellten und bezogenen Räume (einschließlich Küchen) beträgt 193 mit einer Gesamtwohnfläche von 2767 qm.

Im Spiegel von Calw

Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende betagte Calwer Bürgerinnen und Bürger ihren Geburtstag feiern: Morgen Mathilde Hawe, Bischofstraße 62 (75 J.), und Anna Kern, Insestraße 1 (70 J.); am Montag Regine Gackenhauer, Alzenberg (74 J.); am Donnerstag Lydia Wurm, Lederstraße 28 (89 J.), und Eugen Olpp, Altbürger Str. 11 (74 J.); am Freitag Dorothea Schäfer, Altbürger Str. 14 (71 J.); und am Samstag Wilhelm Lisch, Marktstraße 11/1 (71 J.). — Wir gratulieren allen Altersjubilaren und wünschen einen angenehmen, gesunden Lebensabend.

Morgen Konfirmation für den 1. Kirchenbezirk

Morgen werden in der Kreisstadt die 56 Konfirmanden des 1. Kirchenbezirks eingeseget. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß der Konfirmationsgottesdienst in der Ev. Stadtkirche bereits um 9.45 Uhr beginnt und daß das Opfer für den Bau der Bergkirche auf dem Wimbörg bestimmt ist. Die Glocken der Kirche werden von 9.40 bis 9.45 Uhr geläutet.

Nachmeldung zum Schulbesuch

Vom Rektorat der Volksschule Calw wird mitgeteilt: Das von der Verfassungskommission Landesversammlung am 25. Februar 1953 beschlossene Schulgesetz über „Schuljahr und Schulpflicht“ bedingt in einigen Fällen eine nachträgliche Anmeldung zum Schulbesuch, da der bekannte Stichtag vom 31. März im neuen Gesetz auf den 15. April verschoben wurde. Mit dem Anfang des neuen Schuljahres am 15. April beginnt für alle Kinder, die bis zu diesem Tag das sechste Lebensjahr vollendet haben, die Pflicht zum Besuch der Volksschule. Somit sind die in der Zeit vom 1. bis 15. April 1947 geborenen Kinder nachträglich zum Schulbesuch anzumelden.

Ausstellung von Schülerarbeiten

Die Volksschule, Mittelschule und die Gewerbliche und Kaufmännische Berufsschule stellen am Samstag, den 28. März, von 14—17 Uhr, und am Sonntag, den 29. März, von 10—12 Uhr und 14 bis 17 Uhr Schülerzeichnungen und Modelle in ihren Schulgebäuden aus.

Einziges Handballspiel: Altingen — Calw

Am Sonntag führt die Handballabteilung des TV Calw mit ihrer I. und II. Mannschaft zum Tabellen-Zweiten Altingen. Nach dem guten Start der Calwer beim Spiel gegen Nagold ist es nicht ausgeschlossen, daß sie sich am Sonntag 2 wichtige Punkte sichern.

Gäste sind herzlich eingeladen. Der Omnibus fährt pünktlich um 12.30 Uhr am „Röble“ ab.

Vergabe von Hochbauarbeiten

Die Kreisbaugenossenschaft Calw vergibt zur Erstellung von 2 Sechsfamilienhäusern in Schönbörg die Grab-, Beton-, Kanalisations-, Dachdecker-, Zimmerer- und Flächnerarbeiten. Näheres bitten wir der Anzeige in unserer heutigen Ausgabe zu entnehmen.

Wissenschaftlicher Vortrag in der Spöhrerschule

Für die Besucher der Oberklassen und für die Absolventen der Spöhrerschule sprach im Festsaal der Schule der Dekan der Rechts- und Betriebswirtschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen, Professor Dr. J o h n a, über die Kreditpolitik der Großbanken. In überzeugender Klarheit und anschaulicher Darstellung gab Professor Johns einen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung der deutschen Kreditbanken und ihre neuartigen Aufgaben seit der Währungsreform. Die Einflußnahme der Großbanken auf die Wirtschaft durch das System der Mindestreserven stand im Mittelpunkt seines die Zuhörer fesselnden Vortrags.

Das Standesamt Calw meldet

Geburten: Brigitte Lina, T. d. Lokheizers Rudolf Sailer, Calw, Im Krappen 7; Barbara Renate, T. d. Vretroters Kurt Zeller, Hirsau; Heidrun Annemarie, T. d. Bahnbediensteten Egon Jansen, Bad Teinach; Bainsor Hellmut, S. d. Galvaniseurmeisters Helmut Widmann, Calw, Weinsteg 1; Irmgard, T. d. Glasers Friedrich Schrägle, Bad Teinach; Dieter Gerhard, S. d. Montagearbeiters Gerhard Schulz; Calw, Altbürger Str. 83; Siegfried, S. d. Gipsers Gottlieb Bär, Holzbronn.

Eheschließungen: Keine.

Sterbefälle: Keine.

Die Landespolizei berichtet

Festnahme:
In Nagold wurde ein Fahrraddiebstahl festgenommen und dem Richter vorgeführt. Das gestohlene Fahrrad konnte an den Eigentümer ausgehändigt werden.

Unglücksfall bei Kenheim:
Ein in einer Kreisgemeinde wohnhafter junger Mann fuhr mit seinem Fahrrad bei Kenheim auf das Wehr der Nagold, um es zu besichtigen. Dabei rutschte er aus und stürzte in die Nagold. Er konnte vor dem Ertrinken gerettet werden. Das Fahrrad wurde am anderen Tag geborgen.

Verkehrsunfälle:
Auf der Bundesstraße 204 stießen bei Simmersfeld zwei Pkw zusammen. Der Sachschaden ist erheblich. Eine Person wurde verletzt.

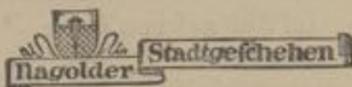
In der Lederstraße in Calw fuhr ein Mechaniker in einer Kurve plötzlich auf einen Steinsockel und stürzte. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und eine Schnittwunde am linken Ohr. Das Krad wurde beschädigt.

Calwer Tagblatt
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23
Lokale Schriftleitung: Helmut Hasant

Nagolder Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 3

Schwarzwald Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dieter Laak, Altensteig

Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Pressen GmbH.
Druck: A. Oeschler, vds. Buchdruckverl., Calw
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Monatliche Bezugspreise: 3,50 DM zuz. 40 Pfg. Trägerlohn



Beginn der Konfirmationsfeier

Der Konfirmationsgottesdienst in der ev. Stadtkirche beginnt am Sonntag schon um 9.20 Uhr. Der Beginn mußte wegen der außergewöhnlich großen Konfirmandenzahl frühzeitiger als sonst angesetzt werden.

Wichtig für Schullehrer

Nach dem erst vor kurzem von der Verfassungskonferenz des Landesverbandes beschlossenen Gesetz über Schuljahr und Schulpflicht ist für die Aufnahme der Schullehrer der Stichtag vom 31. März auf den 15. April verlegt worden. Daraus ergibt sich, daß noch alle in der Zeit vom 1. bis 15. April geborenen Kinder in die Schule aufzunehmen sind.

Dagegen ist die bisherige Bestimmung weggefallen, daß Kinder, die in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni einschließlich das 6. Lebensjahr vollenden, auf Antrag der Erziehungsberechtigten in die Schule aufgenommen werden können.

Die zwischen dem 16. April und 15. Mai 1947 Geborenen dürfen in diesem Jahr nur noch aufgenommen werden, wenn sie die erforderliche geistige und körperliche Reife besitzen. Die Aufnahme solcher Kinder darf aber nur auf Härtefälle beschränkt bleiben. Eine Aufnahme von Kindern, die nach dem 15. Mai 1947 geboren sind, kommt keineswegs in Frage.

Die noch schulpflichtigen Kinder (zwischen 1. und 15. April geboren) können am Dienstag, den 24. März 1953 in der Zeit von 14—16 Uhr auf dem Rektorat der Volksschule angemeldet werden.

Wir gratulieren

Heute kann Herr Franz Kurlenbauer, Inhaber des Gasthofs zum „Löwen“ und des Tonfilmtheaters Nagold, seinen 72. Geburtstag feiern. Herr Friedrich Weigold, Siedlungsweg 8, wird heute 80 Jahre alt. Herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute.

Herr Staudenmeier kommt persönlich

Bekannt und beliebte Künstler vom Süddeutschen Rundfunk, an der Spitze Albert Hofele und Oscar Müller, werden am Dienstag, 24. März, um 20 Uhr in Nagold, Löwenaal, zu Gast sein. Sie werden unter dem aus vielen Rundfunksendungen bekannten Stichwort „En Stueger ond om Stueger rom“ der Nagolder Bevölkerung einen heiteren Abend bereiten und haben sich mancherlei Überraschungen ausgedacht.

Albert Hofele und Oscar Müller sind vor allem durch das samstägliche „Schaumschlagen“ volkstümlich geworden, und wenn nun Herr Staudenmeier und sein Hugo persönlich kommen, so werden sie ganz gewiß viele ihrer Hörerfreunde begrüßen wollen. Mit Karl Holder kommen auch die Neckarschwäbeler in ihrer Tracht und die Volksmusikanten, unter denen Heinz Mönch und Fred Hüßler besonders genannt seien. Ein sehr reichhaltiges Programm verspricht frohe Stunden und gute Unterhaltung.

Die Benützung des Vorverkaufs in der Theaterkasse R. Hoffmann, Neue Straße 3, wird empfohlen.

Hauptversammlung des Verkehrsvereins

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Nagold hält nun doch am kommenden Montag, den 23. März, um 20 Uhr im Gasthof zur „Linde“ seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Bürgermeister Breittling, ladet alle Mitglieder, besonders auch die Geschäftswelt, zur Teilnahme ein.

Heute Versammlung der DAG

Über das Betriebsverfassungsgesetz und die Betriebsrätewahl spricht heute abend um 20 Uhr in der „Rose“ Bezirksleiter Rothweiler in einer Versammlung der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft.

Opernfahrt nach Stuttgart

Am Freitag, den 27. März, findet die nächste Opernfahrt nach Stuttgart statt. Es kommt die Oper „Carmen“ von Georges Bizet zur Aufführung. Abfahrt um 18 Uhr am Vorstadtplatz.

Totental

Am Mittwoch ist im Stadttell Iselshausen im Alter von 78 Jahren Herr Martin Mutz gestorben, der hier früher das Amt des Amtsführers bekleidete. Den Angehörigen wendet sich herzliche Teilnahme zu. Beerdigung heute um 14 Uhr auf dem Iselshäuser Friedhof.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

„Gute Kameradschaft ist wirklich eines der schönsten Erlebnisse, die einem in diesem Leben überhaupt zu teil werden können!“ Adalbert Stifter

Die Wahrheit dieses Wortes habt ihr wohl alle schon in eurem noch jungen Leben erfahren dürfen. Gute Kameraden und Freunde habt ihr unter euch selber gefunden; wir wollen aber auch eurer Eltern, Paten, Lehrer und Seelsorger gedenken. Bleibt ihnen nun erst recht vom Tage eure Konfirmation an in Dankbarkeit und Liebe verbunden! Ihr habt vielleicht nicht immer ihre Worte und Ermahnungen verstanden und befolgt; daß sie es immer nur gut mit euch gemeint haben, werdet ihr vielleicht erst im Laufe eures Lebens erkennen. Vielleicht habt ihr aber auch das schon erlebt, daß eine wirkliche Kameradschaft und Freundschaft auf eine innere Verbundenheit und Gemeinschaft gegründet sein muß und auf gegenseitiges Vertrauen!

Nun tretet ihr bewußt in eine Gemeinschaft ein, indem ihr euren Taufbund erneuert; in die eurer Kirche und in ihr in die mit Gott. Ihr legt für euer ganzes Leben ein Gelübde ab. Keiner von euch weiß, ob nicht die Anfechtungen, die jedes Menschenleben mit sich bringt, ihn von diesem Gelübde eines Tages abziehen werden. Ihr sollt euch aber in allen Fähigkeiten eures Lebens von einer großen Gewißheit tragen lassen: Jesus Christus ist euer bester und treuester Freund. Ja, mehr

Der nachfolgende Aufruf an alle Vogel-freunde ist uns zugegangen. Wir veröffentlichen ihn gerne und unterstützen auch an dieser Stelle die Bitte, geeignete Nistplätze für die heimische Vogelwelt zu schaffen. (D. R.)

Es ist jetzt die allerhöchste Zeit, Nistkästen aufzuhängen. Möge dieser Ruf nicht ungehört verhallen! Unterstützen wir doch dadurch unsere natürlichen Helfer im Kampf gegen das Ungeziefer und schädliche Insekten, indem wir ihnen Nistgelegenheiten bieten, die sie dringend benötigen. Unsere wichtigsten Helfer sind vor allem die Meisen, die nur dort brüten können, wo genügend Bruthöhlen vorhanden sind; doch die hohlen Bäume werden ja immer seltener, weshalb man den Meisen und anderen Höhlenbrütern künstliche Niststätten schaffen muß. Früher machte man das einfach: Man nahm 6 Bretchen, nagelte sie zusammen und bohrte ein Loch in die Vorderwand. Nun hatte man seine Pflicht für den Vogelschutz getan! So meinte man, aber der Erfolg war, daß sich in einem solchen Kasten die Spatzen einmieteten und vermehrten und die Singvögel durch ihr Gekreische vertrieben. Man hätte deshalb die Spatzenbrut ausnehmen müssen, aber das geht bei einem solchen selbstgebauten Kasten nicht. Deshalb hat die Vogelschutzkommission Ludwigshafen einen Nistkasten konstruiert, der durch einfache Handhabung zu öffnen ist und eine einwandfreie Kontrolle ermöglicht.

Wie muß man den Nistkasten aufhängen? Er sollte nicht höher als 3 bis 4 m über dem Boden hängen; seine Öffnung muß nach Osten oder Südosten schauen und die Fluglocheite

etwas nach vorne geneigt sein. Die Nistkästen müssen auch jedes Jahr ausgeleert werden, denn die Meisen reinigen ihn nicht so wie z. B. die Stare, deren Kästen man tatsächlich jahrzehntelang ungereinigt hängen lassen kann. Ein Meisenpaar, das 8 bis 12 Junge großfüttert, vernichtet, um seine Jungen satt zu machen, eine Unmenge Insekten. Die Meisen holen das Futter für die Jungen, die etwa 18 bis 20 Tage im Nest sitzen, ganz aus der Nähe herbei. Wer also eine Meisenbrut im Garten besitzt, hat selbst den größten Nutzen davon.

Man darf nicht versäumen, regelmäßig um den 20. Mai, 20. Juni und 20. Juli eine Kontrolle der Nistkästen durchzuführen. Oft haben sich Wespen, Hornissen und die frechen Spatzen eingenistet, die vernichtet werden müssen. Spatzenester erkennt man sofort an dem vielen Stroh und den Federn. Man merke sich auf alle Fälle: Nistkästen, die nicht jährlich mehrmals geöffnet und kontrolliert werden, dienen nicht dem Vogelschutz, sondern der Schädlingstzucht! Man verwende daher nur erprobte Kästen, die leicht zu öffnen sind. Unsere einheimischen Geschäfte haben solche vom Bund für Vogelschutz anerkannte Nistkästen auf Lager. Unsere Obstbau- und Vogelfreunde können mit wenig Mitteln die Vermehrung unserer heimischen Singvögel fördern; der Aufwand lohnt sich reichlich. Es sollte überall so sein, wie es in Uhlands schönem Gedicht vom Apfelbaum heißt:

Es kamen in sein grünes Haus viel leichtbeschwingte Gäste. Sie sprangen frei und hielten Schmaus und sangen auf das Beste!

Blick in die Gemeinden

Schulsparkasse eingeführt

Pfrendorf. Unter Leitung von Bürgermeister Nestle hielt die Spar- und Darlehenskasse Pfrendorf am vergangenen Samstag im „Adler“ ihre Generalversammlung ab. Die Versammlung gedachte einleitend der Toten des Jahres; Andreas Renz (bei der Molkelei) und des langjährigen Rechners Bürgermeister a. D. Martin Huber.

In seinem Jahresbericht betonte der Vorsitzende, daß die Spar- und Darlehenskasse im Jahr 1952 eine große Leistung vollbracht habe, und wies vor allem auf die Erbauung des Lagerhauses hin. Nach der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgten die satzungsgemäßen Neuwahlen; dabei wurden Bürgermeister Nestle als Vorsitzender, Gemeindepfleger Fessele und Landwirt Otto Bühler als Aufsichtsräte wiedergewählt. Die vorgeschlagene Krediterhöhung wurde von der Versammlung genehmigt; wegen des Ankaufs verschiedener Maschinen sollen Angebote eingeholt werden.

Besondere Erwähnung verdient auch die Einführung einer Schulsparkasse in Verbindung mit der Spar- und Darlehenskasse durch

Hauptlehrer Streicher. Der Vorsitzende bat alle Mitglieder, ihre Spargelder der Kasse anzuvertrauen, damit sie noch leistungsfähiger werde. Mit dem Dank an seine Mitarbeiter schloß Bürgermeister Nestle die Versammlung.

Lebhafter Marktbetrieb

Simmersfeld. Das günstige Wetter lockte zum diesjährigen Frühjahrsmarkt viele Besucher nach Simmersfeld. Solten sind so zahlreiche Krämerstände aufgebaut worden. Der Schweinemarkt war in den Morgenstunden gut besucht und der Ferkelabsatz gut. Die Preise je Paar lagen zwischen 110 und 140 DM. Auf dem Viehmarkt waren nur fünf Rinder feil (1 verkauft).

Die Krämer waren nicht alle zufrieden. Der Absatz an Textilien, Schuhwaren und Geschirr war sehr mäßig. Die Süß- und Spielwarenstände hatten einen befriedigenden Absatz.

Wir gratulieren

Rohrdorf. Frau Marie Renz geb. Brezing vollendet am Sonntag das 77. Lebensjahr. Wir übermitteln ihr herzliche Glückwünsche.

Wildberg berichtet

In Sachen Baulanderwerbungen waren noch verschiedene Anfragen zu beantworten und zu entscheiden. Ein an der Eck angebotenes Grundstück wurde von der Stadtgemeinde nicht gekauft, da der geforderte Kaufpreis über dem eigentlichen Wert liegt. Dem Besitzer soll ein anderer Vorschlag unterbreitet werden.

Der Gemeinderat legte außerdem die neuen Sätze der Feuerwehrgabge fest. In Zukunft wird von den Sätzen 10, 15, 20 und 30 DM ausgegangen. Für Feuerwehrmänner, die mehr als 20 Jahre gedient haben, wurde ein Satz von 5 DM beschlossen.

Kinderschule. — Mittwoch, 25. März, 7.45 Uhr: Schülertagesdienst der Oberschule; 8.15 Uhr: Schülertagesdienst der Volksschule; 20 Uhr: Bibelstunde (Missionar Marc Sanjiva, Rao-Indien). — Donnerstag, 26. März, 14 Uhr: Missionsverein (Vereinshaus). — Freitag, 27. März, 20 Uhr: Vorbereitungsgottesdienst zum Konfirmandenabendmahl (Vereinshaus).

Iselshausen: Sonntag, 22. März, 9.30 Uhr: Konfirmationsfeier; 14 Uhr: Besprechung mit den Konfirmanden.

Methodistengemeinde Nagold

Sonntag, 22. März, 9.30 Uhr: Konfirmation; 19.30 Uhr: Abendgottesdienst. — Montag, 23. März, 20 Uhr: Jugendstunde. — Dienstag, 24. März, 19.30 Uhr: Jungchar. — Mittwoch, 25. März, 14.30 Uhr: Bibelstunde Altenheim; 17 Uhr: Religionsunterricht; 20 Uhr: Bibelstunde; 21 Uhr: Chorübung. — Donnerstag, 26. März, 20 Uhr: Übungstunde des Posaunen-Chors.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, 22. März, Nagold: 6.45 Uhr Frühmesse; 9.30 Uhr Hl. Amt. — Rohrdorf: 7.30 Uhr Gottesdienst. — Altensteig: 9 Uhr Gottesdienst.

Evang. Kirchengemeinde Altensteig

Sonntag, 22. März, 9.30 Uhr: Gottesdienst (Konfirmation). Kinderkirche fällt aus. 14 Uhr: Besprechung mit den Neukonfirmanden. — Montag, 23. März, 20 Uhr: Jungchar. — Mittwoch, 25. März, Bibelstunde fällt aus. — Donnerstag, 26. März, 8 Uhr: Schülertagesdienst, 18 Uhr: Jungchar, 20 Uhr: Mädchenkreis, 20 Uhr: Männerkreis. — Freitag, 27. März, 20 Uhr: Frauenhilfe.

Methodistenkirche — Gemeinde Altensteig

Sonntag, 22. März, 9.30 Uhr: Einsegnungsfeier; 10.45 Uhr: Sonntagsschule. — Mittwoch, 25. März, 20 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. — Donnerstag, 26. März, 20.15 Uhr: Jugendstunde.

VEREINSANZEIGER

VL Altensteig. Boxabteilung: Heute 20.30 Uhr Boxtraining in der Turnhalle. **Liederkreis Altensteig:** Sonntag, 8.45 Uhr, Probe in der Kirche für beide Chöre.



Wir gratulieren

Ihren 76. Geburtstag konnte gestern Frau Magdalene Braun, Witwe, feiern. Herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute.

Der Heimkehrer und sein Recht

Über dieses Thema spricht heute abend um 20 Uhr im Traubensaal der Rechtsberater des Landesverbandes der Heimkehrer Baden-Württemberg, Rechtsanwalt H. Koegel (Stuttgart).

Der Ortsverband Altensteig ladet hierzu alle ehemaligen Kriegsgefangenen, Angehörigen von Vermissten, seine Mitglieder und deren Angehörige sowie alle Interessenten herzlich ein. Der Referent wird das Heimkehrer- und Entschädigungsgesetz noch besonders erläutern. Mitglieder, welche besondere Anliegen haben, werden gebeten, eine Stunde vor Beginn der Versammlung in der „Traube“ bei Kamerad Koegel vorzusprechen. Rechtsanwalt Koegel stammt aus Göttelfingen (Kreis Freudenstadt), wo sein Vater mehrere Jahre als Pfarrer amtierte.

Oster-Reise zu den oberitalienischen Seen

An Ostern, wenn sich bei uns im Schwarzwald erst die Krokusse und Veilchen zeigen, blüht an den oberitalienischen Seen alles zusammen. Man spaziert unter Palmen und glüht sich dem Anblick der blauen Seen, der Berge und der herrlichen Blütenpracht hin. In dieses Paradies fährt das Reisebüro Lauk von Karlsruhe bis Ostermontag. Es werden die Orte Einsiedeln, Locarno, Lugano, St. Moritz und Vaduz besucht. Im Preis sind die gesamte Fahrt, Hotelunterkunft, volle Verpflegung, Paß-Visum und Devisengebühr enthalten. Als Reisebegleiter führt Herr Studienrat Lang (Altensteig), der Jahre in der Schweiz zugebracht hat, mit. Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 25. März, im Verkehrsbüro Lauk, Altensteig (Tel. 377).

Das VBW zeigt Kulturfilme

In der nächsten Woche bringt das Volksbildungswerk in Zusammenarbeit mit dem Tonfilmtheater „Grüner Baum“ am 24. und 25. März in Abendvorstellungen zwei Kulturfilme, die der Beachtung wert sind. Für die Schulen werden diese Filme in Nachmittagsvorstellungen am Mittwoch, den 25. März, um 14 Uhr und um 16.30 Uhr gezeigt (ermäßigte Preise). „Kopffäger am Amazonas“, ein Farbfilm aus den Urwäldern in Südamerika, ein Dokumentarfilm von unerhörter Realität, aus einer Welt unwahrscheinlicher Ursprünglichkeit, Wildheit und Grausamkeit. Tausende Kilometer Fahrt auf dem größten Strom der Erde, hinauf bis zu den Anden, nach Peru, Ecuador, zum Pazifik, zurück in die grüne Hölle zu den Oberläufen der Amazonaszuflüsse. Schlangen, Krokodile, Papageien, die mörderischen Piranhas im Strom, eine farbenprächtige Welt, eine unbarmherzige Welt. Und mitten im Dschungel sind die Kopffäger, ihr Leben, ihre Feinde und Kopffäger, ihre schrecklichen Trophäen, die präparierten Köpfe ihrer erschlagenen Feinde.

Als zweiter Film: 1100 m Filmbericht von Grönland, der größten Insel der Welt. Ein gewaltiges, herrliches Panorama von Eis, Felsen, Meer. Hier ist die Geburtsstätte der schwimmenden Eisberge, die die Schifffahrt des Ozeans gefährden, eine Titanic zum Sinken brachten. Ein Land von großartigen Mäßen und Formen, ein Wunder der Vorzeit, ein Bild aus den Kindheitstagen unserer Erde. Und darin der Mensch im harten Kampf mit unbarmherzigen Naturgewalten. Wir begleiten eine Expedition ins Innere, hinauf auf die hohen Eispanzer des Innern, über hohe Randgebirge, aufsteigend aus herrlichen Fjorden, hinein in die große Einsamkeit und Leere, auf den Spuren Alfred Wegeners, des berühmten deutschen Forschers, der hier seinen Tod gefunden hat. Ein einzigartiges Programm. Ein Dokument kühnen Forschergeistes, Fahrten ins große Abenteuer: Der weiße Tod im ewigen Eis, das Pfeiligt in der Urwaldhölle!



Mittel für Altwohngebäude

Für die Instandsetzung von Altwohngebäuden wurden nunmehr Mittel zur Verfügung gestellt. Über die Darlehensbedingungen und das Verfahren können Auskünfte beim Bürgermeister eingeholt werden. Die Anträge sind mit allen Unterlagen bis 1.4. einzureichen.

Saatflachs

Bestellungen auf Saatflachs werden in dieser Woche von Jakob Killinger entgegengenommen.

Gottesdienste in Haiterbach

Sonntag, 22. März, 9 Uhr: Konfirmationsgottesdienst; 14 Uhr: Unterredung mit den Neukonfirmanden.

Warnung vor Reklamedrucken mit Abbildungen von Banknoten

Immer wieder lassen Geschäftsleute Reklameprospekte mit Abbildungen von Banknoten oder mit ähnlichen Abbildungen an das Publikum verteilen. Die Bank deutscher Länder warnt davor und weist darauf hin, daß Herstellung und Vertrieb solcher Reklamedrucke strafbar ist. In einigen Fällen haben Jugendliche mit solchen Abbildungen Betrugsgelände verübt; sie mußten ihren Leichtsinn mit erheblichen Strafen büßen. Daher ergeht insbesondere an die Eltern und Erziehungsberechtigten die Aufforderung, darauf zu achten, daß von Kindern und Jugendlichen mit solchen Drucken kein Unfug getrieben wird. Die Bevölkerung sollte beim Auftauchen solcher Werbeprospekte sogleich die Polizei benachrichtigen.

Ein begehrter Posten

Für die Stelle eines Feldschützen in Hechingen haben sich über 20 Bewerber gemeldet. Es handelt sich also um einen begehrten Posten.

Gottesdienst-Ordnungen

Evang. Kirchengemeinde Nagold

Sonntag, 22. März, 9.29 Uhr: Konfirmationsfeier; 14 Uhr: Besprechung mit den Neukonfirmanden. — Montag, 23. März, 20 Uhr: Mütterabend (Vereinshaus). — Dienstag, 24. März, 19.30 Uhr: Zusammensein mit den neukonfirmanden Mädchen im Mädchenkreis in der



Rheuma?
nimmt doch einfach **Romigal**

Schmerzhaftes Rheuma
Ischias, Neuralgien, Gicht
Kreislauferkrankungen, hartnäckige Muskulatur-
erkrankungen, Gelenk-entzündungen
durch das hochwertige Spezialmittel
Romigal selbst in hartnäckigen
Fällen mit bestem Erfolg bekämpft.
Harnsäurelösend, unschädlich.
Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Romigal ist ein polyvalentes (= mehrwertiges) Heilmittel und greift daher ihre
gallenden Beschwerden gleichzeitig von verschiedenen Richtungen her wirksam an.
Romigal wirkt rasch. 30 Tabletten M 1.20, Großpackung M 2.20. In allen Apotheken.

Gucken

m. Jew. 20 unsort., 4-5 Tg. alten Kücken, weiße Leg-
horn u. rebhf. Ital., DM 25.- sort. m. 30 Hennen-
garant DM 10.- mehr Glücke m. 30 Blausperber-
Kücken, unsort., D+1 31.-, Händchen, 4-5 Tage alt.
d. Stück nur 8 Pfg. Jungkühnen ab Ende April lieferbar. Rechtzeitige
Vorausbestellung erbeten. Leb.-Ank. garant. Vers. Nachn. Geflügelhof
Stellenkamp, Westerwiebe 121/b, Kreis Wiedenbrück.



Stabile eis. Kastenkarren,
33 Ltr. Inh. je St. DM 33.80
m. Gummibereifung, 400/100 47.75
Werkzeugkatal. gratis. Nachnahme-
versand. Westfalia Werkzeugge-
bäude in Westfalen 148

Aufladegerät
mit 1/2-cbm-Kübel u. Hydraulik,
sur 30-PS-Deutz-Schlepper mon-
tiert, sofort preisgünstig ab Lager
lieferbar. H. H.A.L.D. Stuttgart 13



PRAKTISCHE OSTERGESCHENKE

Herrenarmband-Uhr 11.50 verchromt, Leuchtstäbchen, Ankerwerk	Herren-Sporthemd ein- farbig, Popeline, Ersatzstoff, Gr. 36-45 11.50	Herren-Hosenträger 1.95 Gummiband, verschieden genustert
Reisewecker Adina Leder- etui, Klapp-u. Reißverschluss, 2 Steine 16.50	Herren-Schlafanzug ein- farbig, Baumwolle, Popelinebesatz 16.50	Vierecktücher Georgine, einfarbig, gesäumt, gr. Farbauswahl 1.65
Haushalt-Tauchsieder 5.85 Messing vernickelt, 750W., 110/220V.	Herren-Selbstbinder 1.65 Kunstseide, knitterarm, mod. Farben	Taschentuchbehälter Sei- de, verschiedene Farben, handgemalt 3.65
Bügeleisen Adina Hobbe verchromt, 450 W., 110 od. 220 Volt 7.75	Herren-Selbstbinder 2.45 reine Wollseide, Webetikett	Toilettebeutel Taft, schwarz- gold, Innentaschen, Reißverschluss 4.85
Elektro-Backhaube Alu- minium, Hochglanzpol., 110 u. 220V 18.50	Handschuhe Kunstseide, Charmeuse, Kieflöcher-Ausstattung 1.95	Zerstäuber Kristall mit Schilf- Netzball in verschiedenen Farben 3.85
Kaffeewärmer abwaschbar, einfarbig und versch. bunte Muster 5.85	Handschuhe Nappaleider, Schweinslederimitation, versch. Farb. 11.50	Königlich Wasser Bismut Lavendel, Juchten, Bukett, Natur, Fl. 2.00

Elektrische Geräte und Uhren mit Garantieferschein

KAUFHAUS MERKUR

Stellenanzeigen

Guteführender
Detektiv-Institut mit Auskunftei
sucht zwecks Erweiterung des Arbeitsgebietes im
Postleitzirkel 1/b und Umgebung
zuverlässige haupt- und nebenberufliche
Mitarbeiter
für vielseitige und interessante Tätigkeit.
Bedingung: Eignung beste charakterliche
Qualitäten, absolute Verschwiegenheit, wenn
möglich mit Kraftfahrzeug.
Geboten: Gute Bezahlung, Einarbeitung.
Bewerbungen mit kurzem, handgeschriebenen Lebenslauf und
Lichtbild unter G 1338 an die Geschäftsstelle

(Melabon) gegen Frauensmerzen (Melabon)
Verlangen Sie Gratisprobe von Dr. Rentschler & Co., Laupheim 345/Witth

Bekannteste Maschinenfabrik für Blechbearbeitungsma-
schinen sucht zum baldigen Eintritt
Konstruktions-Chef
Es kommen nur Bewerber in Frage, die dieses Fach-
gebiet aus langjähriger Tätigkeit her beherrschen.
Zuschreiben mit den üblichen Unterlagen (handgeschrie-
bener Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild)
unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten
Eintrittstermins erb. unter G 1343 an die Gesch.-Stelle

Fachreisende gesucht
für den Besuch von Landbesitzern im Raum südlich Stuttgart
zum Verkauf bekannter Mar-erzeugnisse. Wir bieten: Einar-
beitung, Festanstellung, Gehalt, Leistungsprämien, Spesen, Be-
reise, zeitliche, anpassungsfähige Interessenten im Alter von 20-40
Jahren, mit Führerschein Kl. III, senden Bewerbung mit handge-
schriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und An-
gabe der Einkommensansprüche unter G 1344 an die Gesch.-Stelle

Herrenfriseur-Gehilfe
tüchtig, perfekt gesucht, H. Ben-
tele, Damen- und Herren-Salon,
Beuron, Donautal, Telefon 24

Architekt sucht tüchtigen
Bauzeichner
oder Techniker (eddig)
zum sofortigen Eintritt.
Bewerbungen unter G 1094
an die Geschäftsstelle

Tücht. Zementeur
der in allen vorkommend. Kunst-
steinarbeiten bewandert ist und
selbständig arbeiten kann ge-
sucht. Es wollen sich nur Be-
werber melden, die Wert auf
Dauerstellung legen. Zuschriften
erbeten unter G 1090 an die Ge-
schäftsstelle

Führende pflz. Weingroßkel-
leret mit Eigenbau sucht seriö-
sen, bei Hotels und Gaststätten
gg eingetragenen Vertreter
auf Provisionsbasis. Brande-
kundige Herren mögen sich be-
werben unter Nr. 4936 an Rhe-
na-Annoncen-Expedition Neu-
stadt/Weinstraße

ig. ehrl. Brauereihilfsarbeiter
mit Führerschein per sofort ge-
sucht. Kost und Wohnung im
Haus. Geschw. Holzherr, Hirsch-
brauerei, Rottenburg a.N.

Möbelvertreter
od. bei der Privatkundschaft gut
eingeführte Herren, zum Verkauf
von Schlafzimmern an privat, ge-
sucht. Günstige Preise, da direkte
Lieferung ab Werk. Anfragen u.
G 1861 an die Geschäftsstelle

Heimatzeltung sucht gewandte, län-
gere
Damen und Herren
für den Außendienst ges. Fixum
und Provision. Eilanträge unter
G 1364 an die Geschäftsstelle

Für den Privatverkauf direkt
ab Fabrik von Gardinen, Aus-
steuerwaren u. bestickten Kü-
chengarnituren auf Teilzahlung
stellen wir noch tüchtige

Vertreter(in)
ein. Geb.: Hohe Prov. schöne,
reichh. Musterkollektion wird
gestellt. Bewerbung u. 1901 an
Büro Bock, Ann.-Exp., Uim/D

VOLLMOELLER - LANOVA
sucht für Jersey-Konfektion zielbewusste, energische
Saal-Direktrice
Damen, die in dieser Fertigung u. der Leitung grö-
ßerer Abteilungen ausreichende Erfahrung besitzen,
werden zum Bewerbung mit handschriftlichem Le-
benslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild gebeten.
Die Unterlagen sind zu richten an die Personalab-
teilung der
Vollmoeller AG., Stuttgart-Vaihingen



Da macht jeder große Augen! Dabei
ist es mit Suwa gar kein Problem für
Sie, auch so strahlend weiße Wäsche
zu bekommen. Und obendrein ist das
Waschen mit Suwa viel einfacher.

- SUWA bietet Ihnen**
4 klare Vorteile:
- Suwa erspart ein Einweichmittel. Schon beim Einweichen wird der Schmutz gelöst.
 - Suwa erspart ein Enthärtungsmittel. Kalkseifenflecke kommen nicht mehr vor.
 - Suwa wäscht selbstständig Flecke raus...
 - Suwa erspart ein Spülmittel, zum Spülen brauchen Sie nur klares Wasser.

und der Erfolg ist immer SUWA-WEISSE WÄSCHE!

Von Sunlicht — darum gut!

Neuartige Kollektion
Kataloge in Vierfarbendruck
mit großer Auswahl bietet
Damen- u. Herren-Bekleidungs-
fabrik soliden
Privatvertreter(innen)
bei Sofortprovision, Leistungs-
prämien, Teilzahlungsbedingun-
gen und Werbematerial für die
Kundschaft
Textilmanufaktur Eichtal GmbH
Hamburg-Wandsbek

Zuverlässige, kinderliebe
Hausgehilfin
in Privathaushalt gesucht
(3 Erwachsene, 2 Kinder).
Frau Margot Delica, Reut-
lingen, Kaiserstraße 54

Ehrliche, fleißige
Hausgehilfin
mit Kochkenntnissen, in kleinen
Geschäftshaushalt f. sof. gesucht.
Angebote an Frau Karl Schäfer,
Friseurgeschäft, Titisee (Schwarz-
wald)

6. DM jede Woche
oder lohnender Nebenverdienst
durch Verteilung unserer BRE-
MER KAFFEES an Verbrauch
Ausführlich Anleitung: Bremer
Kaffeefabrik F B A N Z R U S T,
Brem.-G. Schwachh.-Heerstr. 11

Hausgehilfin
mögl. zum 1. April in gepfl. 9-
Pers.-Haushalt gesucht, Ständige
Putzhilfe vorh. Kinderliebe, zhr-
liches Wesen u. Kochkenntn. Vor-
aussetzung. Gute Behandlung et.
Lohn, eig. Zimmer, Schriftl. Be-
werbung an Frau Martina Ste-
beck Tübingen Wilhelmstraße 18

Wegen Heimberufung meines Mäd-
chens wird
Hausgehilfin
auf 15. April gesucht (Dauerstel-
lung) Frau Feucht, Metzger, Tü-
bingen, Schindbergstraße 1

Wir suchen nach Oberin
Abteilungs-Zimmermädchen
Küchenmädchen, Hausmädchen
Offerten an Verwaltung des St.
Gall-Sanatoriums Wallenstadtberg



Erfahrene Tierhalter
kaufen in den einschlägigen Geschäften
den anirachlich wirkenden
Brockmanns Futterkalk
„Zwergmarke mit D-Vitamin“
Seine Ballfütterung macht sich durch ge-
sunde Aufzucht, kräftige Knochen, abge-
kürzte Mastdauer u. hohe Leletung bezahlt.

Gesucht für sof. Eintritt junge
evangel. Tochter
nicht unter 18 J., zur Mithilfe in
Küche und Haushalt. Gute Dauer-
stelle. Anfr. direkt an W. Stutz,
Verwalter, Blindenheim, Bom-
ingen SO (Schweiz)

In gutgeführtes Speiserestaurant zu
baldigem Eintritt gesucht 2 jung-
arbeitsame und saubere
Küchenmädchen
Guter Lohn und Verpflegung so-
wie geregelte Arbeitszeit. Zuschr.
Best. zum „Goldenen Ochsen“, J.
Dornbier-Meier, Otten (Schweiz).
Telefon 3 29 23

Achtung Möbelkäufer!
Möbel, zahlbar in 12 Monats-
raten, erhalten Sie frei Haus mit
Garantie. Bei größeren Käufen
sofort Auslieferung auch ohne
Anzahlung. Verlangen Sie un-
verbindl. Vortage des reichhal-
tig Möbelkatalogs. F. R. Brock-
meyer, Tübingen, Schiefmühle-
weg 21

Automarkt

LASTWAGEN 3-8 Ton.
1/2 Anzahlung, Rest bis 15 Mon.
Motor-Kipper
130 PS Faun, Bauj. 51
145 PS Mustang, Bauj. 52
130 PS MAN, Bauj. 51
135 PS MAN, Bauj. 48
110 PS MAN, Bauj. 48
95 PS Mercedes, Bauj. 51
90 PS Magirus, Bauj. 51
alles in Meiller-Mot.-Kipper
LKW mit u. o. Pl.
130 PS MAN, Bauj. 51
120 PS MAN, Bauj. 51
120 PS Mercedes, Bauj. 51
90 PS Mercedes, 51, Lg.-Chass.
Anhänger von 3-12 t
mit u. ohne Kipper
Gebr.- und Schrottfahrzeuge
werden in Zahlung genommen

HASELSTEINER
Lastwagen-Vertrieb
u. Auto-Verwertung
MÜNCHEN 8 · TELEFON 41242
Außere Wiener Straße 65-75

Ford Taurus
metallblau, Baujahr 51, 82.000 km,
maschinell einwandfrei gute Be-
reitung, Klimaanlage, Schönbe-
züge, Nebellampe, et. Allgemein-
zust., 2200 DM. Daimler-Benz AG,
Niederl. Reutlingen, Tel. 81 5398

Gutbrod Atlas 800
in best. Zustand, verastert, mit
Plans u. Spiegel, weil überflüs-
sig, preisgünstig abzugeben. G.
Griedhaber, Herrenberg, Tel. 416,
Mörkentstraße 18

Adler-Junior
Kabinett, letztes Modell, in sehr
gut. Zustand mit Heiz-, zugel.,
preisgünstig zu verkaufen, auch
evtl. Teilzahl. E. Sautter, Her-
renberg Forstweg 8

NSU 230 cem, Bauj. 1950, mit oder
ohne Beiwagen, günstig abzuge-
ben. Emil Fauser, Eutingen KR,
Tübingen

Kaufmann? Nein! Motorrad kaufen.
Jetzt 4 J. Abzähl., ohne Anz. bes.
Bed. Hädler, Hamburg-Stell. 581

Motorrad NSU-D-Ra
zu verkaufen. Wilhelm Walker,
Wärsberel, Wannweil, Kr. Tübin-
gen



olivetti

Divisumma
Rechen- u. Buchung-automat mit
vollautom. Steuerung

Divisumma
stetig laufender
Rechenautomat

Summa 15
Die Addiermaschine
m. Einknopfsteuerung

Lexikon 80
Die neue Standard-
Sensation

Lettera 22
Die überlegene
Kleinmaschine

Tausch & Simon
Stuttgari-Bad Cannstatt
Badstraße 36, Telefon 534 41-42

Für den Magen Nervogastrol

Entwürfs-Direktrice
für modische Wäsche
und Leitung der Schnittmuster-Abteilung
von führendem Unternehmen der Wirkwaren-
industrie gesucht.
Bewerberinnen müssen über eine gründliche Aus-
bildung, praktische Erfahrung und die erforder-
lichen geschmacklichen Voraussetzungen verfügen.
Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf,
Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter
M 1111 an Ann.-Exp. Gelling, Stuttgart, Rotenbühl-
straße 71

KÖCHIN
gesucht für Schweizer Haushalt. Im Elsass (Schloßgut Nähe
Basel) die perfekt u. selbst kochen kann. Es kommt
nur erf. Herrschaft Köchin in Frage, die über gute
Zeugnis- und Referenzen verfügt. Arbeitsbewilligung
wird besorgt. Hoher Lohn zugesichert. Angebote mit
Referenzen und Zeugnisabschriften sind zu richten an
Frau Dipl.-Ing. F. Adler, Schillerstraße, Rheinfelden (Baden)

Konfirmanden-Uhren
Die Uhr fürs Leben

HERREN-UHREN 18steilige Ankerwerke
DM 60.- 65.- 70.- 75.- 80.- ab 24.-

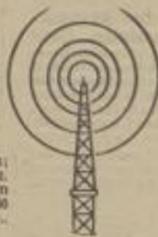
DAMEN-UHREN 18steilige Ankerwerke
DM 75.- 80.- 85.- 90.- 95.- ab 40.-

IN EINFACHER AUSFÜHRUNG
DM 42.- 48.- 55.- 60.- 65.- ab 14.-

REISE-UHREN in elegant. Ledergeh. ab
18.-

Uhrenhaus DI CENTA
Stuttgari, Eberhardstr. 4, östlich der Markstr.
Für jede Uhr 1 Jahr Garantie

Was sendet der Rundfunk



vom 22.-28. März 1953

Südwestfunk mit Studio Tübingen

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 8.00 Nachrichten: 8.10 Marktberichte, 8.15 Frühmusik, 8.30 Morgengymnastik, 8.50 Morgensandwich, 9.00 Nachrichten, 9.30 Musik am Morgen, 9.50 Kurznachrichten, 10.00 Internationale Pressestimmen, 10.30 Musikalisches Intermezzo, 10.50 Für die Schulpflichtigen (Di., Do., Sa.); 11.00 Kreuz und Quer durch Deutschland, 11.45 Sendepause (Mo., Di., Do., Fr., Sa.); 12.00 Sende-

pause (Mi.); 11.00 Froher Klang am Morgen, 12.15 Musik nach Tisch; 12.45 Nachrichten, 13.00 Presseschau, 13.30 Musik nach Tisch, 14.30 Prä-Sprachunterricht (Sa.), 17.30 Kurznachrichten, 18.15 Wir berichten aus Bad.-Würtbg., 18.30 Musik zum Feierabend, 18.30 Zeitfunk; 19.00 Tribüne der Zeit, 22.00 Nachrichten; 22.30 Nachtstudio (außer Do., Fr., Sa.); 0.00 Spätnachrichten; 0.10 Sendeschluß (außer Mi., Sa.)

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists radio programs with times and titles.

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 4.05 Sendebeginn, 5.00 Frühmusik, 5.30 Marktrundschau, 5.30 Nachrichten, 5.50 Nachrichten, 6.00 Das geistliche Wort, 6.40 Südwest Heimatpost, 7.00 Nachrichten, 7.00 Das geistliche Wort, 7.15 Werbefunk, 7.30 Nachrichten, 8.00 Frauenfunk; 8.10 Wasserstände; 8.15 Melodien am Morgen, 8.30 Nachrichten; 10.10 Sollenstein; 10.15 Schulfunk; 11.45 Landfunk (außer

Mo und Fr.); 12.00 Musik am Mittag, 12.30 Nachrichten, 12.45 Echo aus Baden; 13.00 Werbefunk; 15.00 Schulfunk (außer Samstag); 15.15 Aus der Wirtschaft (außer Sa.); 16.00 Nachmittagskonzert (außer Mi u. Do.); 17.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 18.30 Kurznachrichten, 18.45 Stimme Amerikas; 19.30 Nachrichten, 19.45 Von Tag zu Tag (außer Sa.); 22.00 Nachrichten; 24.00 Nachrichten; 0.05 Sendeschluß (Mo und Fr.).

Mo und Fr.); 12.00 Musik am Mittag, 12.30 Nachrichten, 12.45 Echo aus Baden; 13.00 Werbefunk; 15.00 Schulfunk (außer Samstag); 15.15 Aus der Wirtschaft (außer Sa.); 16.00 Nachmittagskonzert (außer Mi u. Do.); 17.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 18.30 Kurznachrichten, 18.45 Stimme Amerikas; 19.30 Nachrichten, 19.45 Von Tag zu Tag (außer Sa.); 22.00 Nachrichten; 24.00 Nachrichten; 0.05 Sendeschluß (Mo und Fr.).

Table titled 'Süddeutscher Rundfunk Stuttgart' with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists radio programs with times and titles.

aus anderen Sendeprogrammen

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists programs from other stations with times and titles.

Persil advertisement featuring a box of Persil, a woman washing clothes, and text: 'vollkommen in allen Punkten moderner Wäschepflege', '49 Jahre Forschungsarbeit in den Henkel-Laboratorien gaben Persil seine heutige Vollendung', 'mit Persil waschen Sie fortschrittlich'.

AUS DEM OBEREN NAGOLDTAL

BUCHBESPRECHUNGEN

„Schumanns Literaturführer“ 320 Seiten, Leinen 3.85 DM, Hera-Verlag, Wilhelmshaven. Der bekannte Kunsterzieher O. Schumann, dessen Musikführer allgemein geschätzt sind, hat gemeinsam mit dem Literaturhistoriker Krezdorn einen äußerst billigen, aber vorzüglichen Führer durch die deutsche National-

literatur herausgegeben, der in Form und Inhalt anspricht. Von den Merseburger Zaubersprüchen bis zur jüngsten Nachkriegsliteratur ist hier alles verarbeitet. Das Buch ist nicht nur ein verlässliches Nachschlagewerk, sondern ein wirklicher Führer, der in allgemeinverständlicher Form den Leser zu Vergleichen und eigenem Urteil anregt. Durch die Kombination von Schilderung, Zitat und Wert-

urteil und durch straffe Gliederung ist hier ein wertvoller Leitfadent entstanden, den man nicht nur in den Bücherschrank stellen wird. „Das fressende Haus“ — (Siegfried von Vegesack) 312 Seiten, Leinen 3.85 DM, Hera-Verlag, Wilhelmshaven. Die Hera-Volksausgaben mit Werken der Weltliteratur und guten Romanen zeitgenössischer Autoren bringen das gute, billige Buch in geschmackvollem Leinen-

band, wie sie der deutsche Leser liebt. In dem vorliegenden Roman schildert Siegfried von Vegesack das Schicksal eines Heimat-Vertriebenen, der den unbeugsamen Willen zum neuen Beginn hat. Frank Thiess urteilt darüber: „Die schicksalbestimmte Einheit von Mensch, Tier und Landschaft ist selten so klar in ihrer Gesetzmäßigkeit begriffen und dargestellt worden.“ Das Buch wird vielen Freude bereiten.

Als Vermählte grüßen

Karl Barth
Annemarie Barth
geb. Nothwang

Bad Cannstatt

Stuttgart-Sillenbuch
Altensteig Dorf

Fünfbraun, den 20. März 1953

Todesanzeige

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Emilie Schwemmler

nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 54 Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In stiller Trauer

Die Geschwister: Marie Schwemmler
Philipp Schwemmler mit Familie
Christine Schwemmler
Philippine Großhans mit Familie
Barbara Schwemmler

Beerdigung am Montag, den 23. März 1953, 14 Uhr

Öffentliche Bekanntmachung

In der Strafsache gegen Mathilde Mast, led. Landwirtin in Spielberg, geb. daselbst am 21. 1. 1894, wegen Milchbischung hat das Amtsgericht Nagold durch Urteil vom 6. März 1953 rechtskräftig erkannt:

Die Angeklagte wird wegen 4 fortgesetzten Vergehens nach § 42 Abs. 4 in Verbindung mit § 4 Ziff. 1 und 2 des Lebensmittelgesetzes zu der **Gefängnisstrafe von einem Monat** verurteilt. Die Angeklagte hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Amtsgericht Nagold

Stadt Altensteig

Brennholz-Versorgung 1953

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 4. 2. 1953 beschlossen, die Brennholz-Zuteilung an die hiesigen Einwohner wie im Vorjahr durchzuführen (ohne besondere Anmeldung).

Flächenlose

ab bis 31. März 1953 anzumelden.

Stadtpflege

Stadt Altensteig

Zu dem am Dienstag, den 24. März 1953 stattfindenden

Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt

wird freundlich eingeladen.

Es gelten folgende Bedingungen:

- Für den Krämermarkt
Es werden nur ambulante Gewerbetreibende zugelassen, die eine schriftliche Zusage erhalten haben.
- Für den Vieh- und Schweinemarkt
Die seuchenpolizeilichen Vorschriften sind genauestens einzuhalten.

Altensteig, den 21. März 1953

Bürgermeisteramt

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Zimmergeschäft ab sofort an die Firma **Gebr. Teufel, Mötzingen**, verpachtet habe.

Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen danke ich bestens und bitte, dasselbe auch auf meinen Pächter übertragen zu wollen.
JOSEF PROBST

Wir haben das Zimmergeschäft des Herrn **Josef Probst** in Nagold übernommen und bitten um Übertragung Ihres Vertrauens und Ihrer Aufträge.

GEBR. TEUFEL, Zimmergeschäft
Nagold und Mötzingen - Tel. Nagold 631

Gasthof zum Grünen Baum

Am Sonntag, 22. März 1953

wegen Familienfeier geschlossen

Fahrschule MÜLLER, Hallwangen

Neuer Kurs für Führerschein aller Klassen

Anmeldung bis Samstag, den 28. März 1953, 20 Uhr.

Gaststätte Traub, Filiale Altensteig

Elektroherde

Elektro-Brotbacköfen

Kartoffeldämpfer

Kühlschränke

Elektromotoren für Gewerbe u. Landwirtschaft

Infrarotstrahler für Zugtiere

Staubsauger für Haushalt und zur Tierpflege

Weidezaungeräte

Blindstromkondensatoren

Leuchtstofflampen

ROBERT RÜHLE, Elektromeister
NEUWEILER Kreis Calw - Fernruf 32

Möbl. Zimmer

mit voller Pension
für unseren Betriebs-Ingenieur
per 15. 4. 53 gesucht.
Angebote an
Paul Dau & Co., Apparatebau
Nagold (Württ.)

Heizbares Zimmer

in schöner Lage
ab 1. oder 15. April zu vermieten.
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle
des „Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

Gelernter Schreiner

als Chauffeur (Kl. III)

für Lager- und gelegentl. Bau-
schreiner-Arbeiten
für Nähe Altensteigs gesucht.
Angebote unter 795 A an das
„Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Nagold

Die diesjährige

Hauptversammlung

findet am kommenden Montag, den 23. März abends 20 Uhr
im Gasthof zur „Linde“ statt. Hierzu ergeht Einladung.

Der Vorsitzende: Bürgermeister Breittling

Stadt Wildberg

Am Mittwoch, den 25. März 1953 findet in Wildberg

Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt

statt. Hierzu wird freundlich eingeladen.

Bürgermeisteramt

Wiedergutmachung

Sprechstunden des Landesamtes für die Wiedergutmachung
Tübingen am 26. März 1953

Landratsamt Freudenstadt vormittags 8.30 - 12 Uhr

Landratsamt Horb nachmittags 14.30 - 17 Uhr

Unsere Kundschaft

urteilt:

Ein Hoch!

den kleinen

Preisen im

Räumungsverkauf

bei

Gottl. Widmaier - Nagold

gegenüber dem Kino

Für die Frühjahr-Saat

empfehle ich hochprozentigen Aetz-Kalk

Wer Aetz-Kalk streut, braucht die Hälfte des Quantums von kohlenstoffreichem Kalk und erzielt rasche Wirkung.

Der Ruf an Gartenbesitzer und Landwirte heißt:
Kalk tut jeder Pflanze not
Wie dem Menschen Täglich Brot!

„Streut Nagolder Kalk!“

KALKWERK R. RAUSER NAGOLD TELEFON 339

II VN 1/1953

Amtsgericht Nagold

Beschluß vom 19. März 1953

Vergleichsverfahren

Über das Vermögen des Kaufmanns Alfred Burghard in Altensteig als Alleininhaber der Firma Chr. Burghard jr., Lebensmittel- Groß- und Einzelhandel in Altensteig wird heute, am 19. März 1953, 9 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet, da der Vergleichsschuldner unter dem 25. 2. 1953, 8.30 Uhr, die Eröffnung des Vergleichsverfahrens beantragt hat und die Voraussetzungen für die Eröffnung des Verfahrens vorliegen.

Der Treuhänder Wolfgang Luz in Altensteig (Tel. 334) wird zum Vergleichsverwalter ernannt.

Ein Gläubigerbeirat wird nicht bestellt.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf

Donnerstag, den 16. April 1953, 9.00 Uhr

vor dem Amtsgericht in Nagold, Zimmer Nr. 7, anberaumt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen sobald bei dem Amtsgericht Nagold schriftlich in doppelter Fertigung anzumelden.

Der Eröffnungsantrag mit seinen Anlagen und das Ergebnis der Ermittlungen können bei der Geschäftsstelle des Vergleichsgerichts, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.



Ja - die ist's!

..Kleidung, die allen Freude macht. Solide verarbeitet, in geschmackvollen Farben und Formen und durchaus preiswert! Gibt es einen besseren Start in den Frühling?

SCHILER-BENZ
Bekleidungshaus · NAGOLD

Ihr dünnes Haar macht Sie älter, als Sie sind. Ist das nötig? Nehmen Sie sofort

Diplona

Der Aufbauwirkstoff K1 im Diplona fördert den Haarwuchs u. beseitigt Schuppen.

Bestimmt erhältlich in: Nagold: Drogerie Letsche, Salon Schorpp
in Altensteig: Drogerie Hiller, Salon Günther, in Pfalzgrafenweiler: Salon Hür

Gastspiel beliebter Künstler vom Süddeutschen Rundfunk!



In Nagold, Löwensaal
am Dienstag, 24. März, 20 Uhr

**„En Stugert
ond om Stugert rom“**

Ein bunter Abend voll Humor und heiterer Musik mit Albert Hofels, Oscar Müller, dazu die Neckar-Schwäbke, Karl Holder und Stuttgarter Volksmusikanten.

Eintrittskarten zu DM 3.- und DM 2.-
Vorverkauf **Theaterkasse Hoffmann**
und an der Abendkasse. Neue Straße 3

Kartoffellegen ohne Fahrlässigkeit - gleichmäßig und sauber



über die M^cCORMICK-INTERNATIONAL Kartoffellegemaschine, Nr. 2 einreihig f. Gespannung Nr. 3 zweireihig f. Schleppzug

M^cCORMICK INTERNATIONAL
Kartoffellegemaschinen

W. DENGLER - EBHAUSEN
Landmaschinen-Schlepper

Ich gebe davon Kenntnis, daß ich eine

Verkaufsstelle für Motor- u. Fahrräder

eingerichtet habe, u. halte mich für Lieferung bestens empfohlen.

Emil Lämmle, Kfz. Mech. Meister, Bimmersfeld

Zirka 30 Ztr.

Heu u. Öhmd

verkauft oder tauscht
gegen Brennholz
Philipp Schlicht, Straßenwart u. D.
Altensteig

Wohnzimmerschrank
mit Kredenz, Nußbaum, neu, im Auftrag billig zu verkaufen. (Auch in Teilbeträgen).

Möbelhaus Franz Holler
Nagold - Telefon 235

Verkaufe

Zündapp

200 ccm, fahrbereit, in gutem Zustand, generalüberh. W. Reichert
Wildberg, Schloßstr. 12

Kleiderschränke
in jeder Größe,
Holzart, Beiston u. Lackierung
liefert günstig frei Haus

W. Gann
Schreiner
Spielberg bei Altensteig
Angebote unverbindlich

Verkaufe 10 - 15 Ztr.

Klee- und Wiesenheu

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des „Schwarzwald-Echo“ Altensteig

2 jüngere Arbeiter

für leichte Holzarbeiten sofort gesucht. Heinrich Aynasse, Altensteig
Holz- und Spielwarenwerkstätte

Kreisbaugenossenschaft Calw
Vergebung von Hochbauarbeiten
 Zur Erstellung von zwei 6-Familienhäusern in Schömberg werden auf Grund der VOB die
 Grab-, Beton-, Maurer-, einschließlich Kanalisations-, Dachdecker-, Zimmerer- und Flaschnerarbeiten vergeben. Ab sofort können die Vergabungsunterlagen bei Architekt Kappler, Schömberg, eingesehen und die Leistungsverzeichnisse gegen Gebühr dort abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen bis zum 27. März 1953, vormittags 9 Uhr, bei der Kreisbaugenossenschaft Calw, Schloßberg 3, einzureichen, woselbst die Eröffnung sofort stattfindet. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Gemeinde Altburg
 Zu dem am Mittwoch, den 25. März 1953 stattfindenden
Vieh- und Schweinemarkt
 ergeht freundliche Einladung.
 Die seuchenpolizeilichen Vorschriften sind einzuhalten.
Bürgermeisteramt

Die staatliche Bezirksrindviehschau
 in Calw findet am 30. April 1953 um 8.30 Uhr statt. Die Zulassungsbedingungen wurden im „Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft“ und im „Schwäbischen Bauern“ veröffentlicht. Die Tiere müssen spätestens am 18. April 1953 beim Tierzuchtamt Herrenberg angemeldet sein.
Tierzuchtamt Herrenberg

DANKSAGUNG
 Hirsau, den 19. März 1953
 Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Karl Volz
 Bäckermeister
 erfahren dürfen, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrer Zindel, für die Kranzliederlegung der Bäckerei Calw und all denen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen

Sind Glanzlächerlich?
 Das nicht, aber fast immer vermeidbar, wenn man auf die ersten Anzeichen des Haarausfalles achtet (Schuppen, /jucken, Spalt Haare, /brechen, /kahlwerden). Je früher Sie kommen, desto schneller und billiger kann Ihnen geholfen werden. Und wo Hilfe unmöglich ist, wird es Ihnen ehrlich gesagt.
Sprechstunden in CALW:
 Montag, 23. März von 9-13 und 14-18 Uhr
 Gasthof „Röble“, Hermann Hesse-Platz 2
Sprechstunden in NAGOLD:
 Mittwoch, 25. März von 9-13 und 14-18 Uhr Hotel Post
Kretz Würt. Haarbehandlungs-Institut
 Og. Schneider & Sohn, Stuttgart N, Gymnasialstraße 21
 Fil. in CALW: Fris-Salon Odermatt
 Fil. in NAGOLD: Fris-Gesch. Böke, Waldachstr. 2
 57 Jahre erfolgreiche Haarbehandlung

Platzvertretung
 mit umfangreichem Inkassobestand in Calw v. großer Leistungsfähigkeit, gut eingeführter Vers.-Gesellschaft, die alle Sparten betreibt. Umstände halber sofort zu vergeben. Es wird Wert auf einen bestbelegumdeten, angesehenen
Calwer Bürger
 (fortagebürtig) gelegt, der über gute Beziehungen verfügt und gewillt ist, neben gewissenhafter Bestandspflege sich auch der Anwerbung von neuen Versicherungen zu widmen. Die Vertretung kann haupt- oder nebenberuflich ausübt werden. Bei Eignung wird später Bezirksvertretung oder General-Agentur vergeben. Off. mit den üblichen Unterlagen unter Z 5485 an Dr. Weitzer-Werhag KG, Stuttgart-O, Stöckachstraße 1.

UNERREICHT VIELSEITIG
 FÜR WIESE, ACKER, STRASSE, GARTEN
 3 VORWARTSGÄNGE, RÜCKWARTSGÄNGE
 6 ZAPFWEILEN, GESCHWINDIGKEITEN
 MITFRÄHMUNG, BEHÄLTER
JRUS UNIVERSAL
 FÜR OBST-, GEMÜSE- UND WEINBAU
 VOLLWERTIG
JRUSWERKE · DÜSSLINGEN · WÜRTT.
 Bezirksvertretung Karl Maisenbacher, Landmaschinen, Zainen, Kr. Calw

MÖBEL-Kauf leicht gemacht!
 Ab DM 50,- Anzahl.-Raten u. DM 20,- Abzahl.-Raten
Schlafzimmer alle Holzarten u. Ausf. kompl. von DM 2100,- bis **545,-**
Wohnzimmer alle Edelhölzer u. Oränen u. Zus.-Stellg. 2300,- bis **295,-**
Küchen silberbein, naturlackiert, Esche, Nub. usw., alle Oränen von DM 675,- bis **172,-**
Polster-Sessel ledolose Ausföhrung u. Verarbeitg. v. 330,- bis **32,-**
Couches Doppelbett-Couches, Eck-Couches usw., von DM 920,- bis **120,-**
 Württ. beliebtes Möbelhaus bietet Ihnen eine Riesen-Auswahl zu absolut günstigsten Preisen. Verlangen Sie noch heute kostenlose Zusend. v. Katalog Nr. 119. (incl. Haus. Keine Wechselzahl.)
ROGGENBAUCH K. Stuttgart-G. O'ürkheim

Sind die Haare geh zu „Odermatt“
Volkstheater Calw
 Fr. - So. die neue Revue-Film-Posse
Pension Schöller
 Der weltberühmte Schwank neu geschnitten. Nichts für Humor-Verächter. Jugendverbot!

Oster-Reise in den Süden
 Karfreitag bis Ostermontag (4 Tage) Kloster Einsiedeln, Vierwaldstätter See, Gotthard, Lago Maggiore, Lugano, Comer See, St. Moritz, Leontenstein. Fahrt, Verpflegung, Übernachtungen in guten Hotels, Grenzpaßiere für Schweiz und Italien DM 132,-
 Reisebüro Lank, Altensteig, Telefon 377.

Bettcouch ab 145,-
 Länge 190 bis 210 cm
 Anzahlung DM 40,-, Wochenrate DM 6,-
Stuttgarter Polstermöbelhaus
 Stuttgart, Rotenhühlerstraße 71
 Heilbronn, Gerberstraße 27

Wir suchen für die Stadt Calw hauptberuflichen Mitarbeiter
 bei Zuteilung eines Versicherungsbestandes
 Nichtfachleute werden eingearbeitet.
 Spätere Aufnahme in unsere Pensionskasse vorgesehen.
 Bewerbungen bitten wir zu richten an
Stuttgarter Verein Zweigniederlassung der ALLIANZ
 Versicherungs-Aktiengesellschaft
 Stuttgart-O, Uhland-Straße 1-7

Grosse Schleppervorföhrung!
 Die Firma Fendt föhrt am kommenden Dienstag, den 24. März 1953, vormittags 9 Uhr im Betrieb des Herrn **Jakob Kugele, Speßhardt** und nachmittags 14 Uhr im ev. Erziehungsheim Stammheim die neu entwickelten und weltbekanntesten „DieselröÙ“-Schlepper von 12, 15, 20 und 28 PS vor.
 Alle Interessenten laden wir zu dieser Veranstaltung ein.
Raffelsen-Lagerhaus Calw

Gardinen und Dekorationsstoffe
 finden Sie reichhaltig und günstig im
Fachgeschäft Fritz Großhans
 Calw · Altbürger Str. 22
 Anfertigen und Anbringen von Vorhängen

30 Zentner gut eingebrachtes **Heu** verkauft
 W. Hill, Calw, Lange Steige 31
NSU-Fox
 Viergang, silberblau, in bestem Zustand, zu verkaufen.
 Willy Woblgemuth, Zainen
 Tel. Schömberg 284
Gebr. Sämaschine
 „Botsch“ günstig zu verkaufen.
Gebliäschäcksler
 alle Größen u. Ausföhrungen. Günstige Preise und Bedingungen.
 Petry, Dillsteln, Hirsauer Str. 144
 Landmasch. u. Reparaturwerkst.

Knoblauch? Ah gut!
 Sichern Sie Ihre besten Jahre im vorgerückten Alter bei Aderverkalkung, Bluthochdruck, Kreislaufstörung, Darmbeschwerden, durch eine Kur - täglich vor 60 Tropfen - mit
Zinsener-Allsat-Saft
 salarrein mit Allicinwirkstoff. Seine Wirkung übertr. alle Erwartungen. Begeht Anerkennungen s. 5 Jahreszeiten. 5-Wech.-Fl. DM 2.50 in Apoth. u. Drogerien. Verl. Sie interessantes Prospekt von Zinsener & Co., Lübeck 73, Engelgrube



Frühlingsboten besonderer Art
 Sie sollten sich selbst die Freude machen und unsere Frühjahrschau schöner Moden ganz unverbindlich ansehen. Schon unsere Fenster zeigen einen Vorgeschmack von der Auswahl, die wir Ihnen in unseren Räumen bieten. Haben Sie einen Sonderwunsch? Wir werden ihn gern erfüllen. Sie sollen so zufrieden sein wie alle Erber-Kunden schon seit Jahren.
Gut beraten - Gut bedient!
Erber
 DAS BEKANNTE MODEHAUS
 PFORZHEIM - AM SEDANPLATZ
 Täglich durchgehend geöffnet!

Von heute auf morgen brauchen Sie eine Drucksache
 einen Handzettel
 eine Mitteilung
 ein Flugblatt
 ein Rundschreiben
 Können Sie auf unsere Geschäftsstelle in der Lederstraße 28
 Wir werden Sie sehrlich wunschgemäß bedienen können, unsere technischen Einrichtungen ermöglichen uns dies.
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw

HOTEL GERMANIA BAD LIEBENZELL
 Heute **Tanzabend**
 Sonntag 4-6 Uhr **Konzert**
 Für den Haushalt fleißiges, ehrliches
Mädchen
 welches sich auch zum Bedienen eignet, für sofort gesucht.
 Frau H. Lang
 Bad Teinach, Teinachtal
 Neuerliche STUTZ-Plügel günstig im Preis
LIPP & Sohn, Stuttgart
 Schillerstr. 8 - Tel. 71 880
 Filiale Calw, Badstraße 13

Kinder-Wagen
 Sportwagen ab DM 63,-
 Korbwagen ab 98,-
 Kastenwagen ab 120,-
 Kombiwagen 175,-
 Sportwagen-Fußsäcke ab 10.50
 Ausföhrungsmatratzen ab 11.20
 Kinderwagenmatratzen 4.95
Betten-Hartmann
 Calw, Lederstraße 25
 neben „Calwer Tagblatt“

Zwei guterhaltene **Büroschreibtische** zu verkaufen. Von wem, sagt die Gesch.-Stelle d. Calwer Tagblattes.
 Einige Wagen **Stalldünger** sucht zu kaufen
 Albert Rathfelder, Handlung Oberreichenbach
 Verkaufte guten 1- und 2-Spinner- **Zugochsen** ca. 14 Zentner schwer.
 Jakob Douglas, Sattler Deckenpfrosen
 Hochröchtige, schwere **Nutz- und Schaffkuh** verkauft wegen Aufgabe der Landwirtschaft
 Frau Luise Dingler, Gechingen
 Unserer heutigen Ausgabe liegt die neueste Ausgabe der „Breuninger-Nachrichten“ bei, die wir Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen.

Omnibusfahrt zur **Automobil-Ausstellung nach Frankfurt** am Sonntag, 29. März
 Anmeld. erbeten bis 27. März
 an **Schöttle & Söhne**
 Omnibusverkehr
 Telefon Neuweiler 22 und Schömberg 257
 Die Druckerei ds. Bl. gibt **Makulatur** (alte Zeitungen) das kg zu 25 Pfg. ab.
 Erhältlich: Lederstraße 28 Kieselstätt 6